VIII Jahrgang. Dienstag, 15. Oktober 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660, für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 242.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Defizit und Finanzreform.

Je näher die Wiedereröffnung des Reichstages rückt, um so beklommener fühlt man sich im Reichsschatzamte. Denn, wenn eingestandener Maaßen der Voranschlag des einzubringenden Etats mit einem Fehlbetrage von ungefähr 100 Millionen Mark abschließen wird, so genügt es nicht, diese Thatsache einfach zu konstatiren und im Uebrigen die Einzelstaaten für die Deckung sorgen zu lassen. Man kommt auch nicht über die Schwierigkeiten hinweg, wenn man den ungünstigen Etatsanschlag als natürliche Folge theils außerordentlicher Ausgaben, theils der allgemeinen üblen Wirthschaftslage erklärt. Eine Erklärung ist vielleicht in gewissen Grenzen eine Entschuldigung, aber es ist keine Abhilfe. Und auf diese gerade kommt es an. Das Reichsschatzamt an allererster Stelle ist berufen, angesichts der mißliebigen Aufstellung, mit welcher es vor den Reichstag und den Bundesrath tritt, gleichzeitig auch mit Vorschlägen zur besseren Gestaltung und Sicherstellung der Reichsfinanzen aufzuwarten. Es kann sich dieser Verpflichtung auch nicht dadurch entziehen, daß es das formelle Rechtsverhältniß zwischen Reich und Einzelstaaten schützend als Schild vorstreckt.

Richtig ist ja freilich, daß vom stattsrechtlichen Standpunkt aus das Reich überhaupt niemals eine Unterbilanz haben kann. Wenn das deutsche Reich mehr ausgiebt, als es einnimmt, so braucht es darum noch keine Schulden zu machen. Denn die Einzelstaaten sind verpflichtet, die Differenz durch Zahlung ihrer Matrikularbeiträge auszugleichen. Dieser Zustand wird aber bei dem gegenwärtigen Unterschiede zwischen den Reichseinnahmen und Reichsverpflichtungen für die Einzelstaaten unbequem oder sogar gefährlich. Ihre künftig drohende Belastung können einzelne Bundesländer möglicher Weise leicht, viele nur schwer und manche nach den verlautbarten amtlichen Kundgebungen ihrer Regierungen überhaupt nicht ohne völlige Zerrüttung der eigenen Finanz- und Steuerverhältnisse tragen. Bei dieser Sachlage kann man sich auch nicht gegen den Anspruch vorschauender Fürsorge mit dem Ausdrucke der Hoffnung verschanzen, daß nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht ist, und daß, wenn heute von einem Fehlbetrage bis zu hundert Millionen geredet wird, diese Ziffer am Ende doch eine Erniedrigung erfahren werde. Die Prämissen an sich darf man ja gelten lassen: auch wir sind der Ansicht, daß aller Wahrscheinlichkeit nach auf der einen Seite Ersparnisse gemacht werden, auf der anderen die Einnahmen sich im schließlichen Endergebniß etwas höher stellen werden, so daß damit eine Verringerung des durch die Matrikularumlage aufzubringenden Zuschusses zu erwarten steht. Aber ob der Fehlbetrag 100 oder 75 oder gar nur 50 Millionen für das neue Etatsjahr 1902/3 ausmachen wird, beeinträchtigt nicht die Erkenntniß, daß wir auf einem Punkte angelangt sind, an welchem es zur dringlichen Aufgabe der Gesetzgebung wird, die einzelstaatlichen Finanzen von den Reichsfinanzen unabhängig und sicher zu stellen.

Die Reichsregierung muß also an die Reichsfinanzreform endlich die Hand anlegen, auch wenn ihr die Lösung der Aufgabe noch so schwierig scheinen mag. Wir sehen jetzt, daß, was Bismarck plante, nämlich die Einzelstaaten zu Kostgängern des Reiches zu machen, sich nicht erfüllen läßt. Die Krankheit ist nicht auf den Etat für das kommende Jahr beschränkt. Denn, wenn auch die wirthschaftliche Krise vorübergehen und wieder eine Steigerung der Reichseinnahmen eintreten wird, so kann sich andererseits kein vernünftiger Politiker der Einsicht verschließen, daß auch die Reichsausgaben weiter wachsen werden und zwar, je besser das Reich regiert wird, um so mehr. Die politische Weltstellung Deutschlands und immer neue Anforderungen der wirthschaftlichen und sozialen Fürsorge zwingen dazu mit unwiderstehlichem Drucke.

Da dem also ist, muß die Finanzreform auf dem Wege der Erschließung neuer Einnahmequellen gesucht werden. Es darf dabei nicht wieder mit unzuverlässigen oder schädlichen Steuern gerechnet werden: die jüngste Erhöhung der Börsensteuer und der Lotteriestempel sind beispielsweise, wie sogar in diesen Tagen offiziös eingestanden worden, über die vernünftige Grenze hinausgegangen. Ebenso wenig empfiehlt es sich, mit so unpopulären Projekten zu operiren, wie es die vielgenannten Steuern auf Tabak und Bier sind. Am allerunglücklichsten aber ist der Gedanke, auf eine Deckung jedes Einnahmeausfalles und jedes Mehrbedarfes durch die Erhöhung der Zölle nach dem neuen Tarifentwurfe zu rechnen. Nicht jede Zollerhöhung ist ein Schutzzoll im Sinne des effektiven Schutzes der Landwirthschaft oder der Industrie und am allerwenigsten hat die protektionistische Zollerhöhung immer oder auch nur regelmäßig die Wirkung eines Finanzzolles. Der Zolltarif muß daher bei der Regelung der Finanzreform ganz aus dem Spiele bleiben. Man wird sich eben aufraffen müssen und die ausgetretenen Pfade verlassen, um neue Wege zu beschreiten. Es müssen Steuern eingeführt werden, welche, wie z. B. die von uns schon mehrfach empfohlene, richtig ausgearbeitete Erbschaftssteuer, der Reichskasse starke Zuschüsse bringen und doch dem, der die Steuer zahlt, nicht wehe thuen. Die gesetzgeberische Arbeit ist nicht leicht, aber sie muß gethan werden, und das bisherige Zaudern ist nicht mehr am Platze. Nach unserer Ansicht ist es die Pflicht der Reichsregierung, dem in sechs Wochen zusammentretenden Reichstage einen fertigen Entwurf zur dringenden Reichsfinanzreform zu unterbreiten.

Das Denkmal des Prinzen Albrecht,

das in Charlottenburg gegenüber dem Schlosse errichtet worden ist, ein Bronzestandbild von Börmel und Freyberg, ist am Montag Mittag in Gegenwart des Kaisers enthüllt worden. In dem Kaiserzelt fanden sich ein Herzogin Alexandrine zu Mecklenburg, die Tochter des Prinzen Albrecht, Prinz Albrecht von Preußen mit seinen drei Söhnen, Prinz Reuß XVIII. und Gemahlin, Graf Hohenau, Kommandeur des Regiments Gardes du Corps, und Familie. Es waren ferner u. A. anwesend die Mitglieder des Komitees, an ihrer Spitze Generaloberst v. Loë, General der Kavallerie Edler v. d. Planitz, Generalleutnant v. Hagen (persönlicher Adjutant des verstorbenen Prinzen) und Generalmajor v. Gersdorff; die Generalität, besonders diejenigen Offiziere, die mit dem verstorbenen Prinzen in dienstlichen Beziehungen gestanden hatten, Kriegsminister v. Goßler, der Oberbürgermeister von Charlottenburg, der Rektor der Technischen Hochschule, Deputationen von verschiedenen Regimentern, sowie Abordnungen von Kriegervereinen.

Der Kaiser, in Dragoner-Uniform, erschien vom Bahnhof Westend her zu Wagen und schritt die Fronten einer Schwadron Gardes du Corps und einer Kompagnie des Elisabeth-Regiments ab, die mit Musik und Feldzeichen dem Denkmal gegenüber Aufstellung genommen hatten. Nach Begrüßung der anwesenden Fürstlichkeiten nahm der Monarch unter dem Zelt Aufstellung. Generaloberst v. Loë hielt eine längere Ansprache, in der er ein Bild des Prinzen zeichnete, an Düppel, Königgrätz, Sedan, Artenay, Loigny und Orleans erinnerte, die Dienste des Prinzen im russischen Heere bei dem Feldzug gegen die kaukasischen Bergvölker erwähnte und seine unerschütterliche Pflichttreue im Dienst, seine Bescheidenheit und Selbstlosigkeit hervorhob. Der Redner schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser, in das die Anwesenden dreimal einstimmten. Während die Kapellen die Nationalhymne intonirten, fiel die Hülle. Als die schlanke Gestalt des Prinzen sichtbar wurde, entströmten den Augen der Herzogin Alexandrine helle Thränen. Der Kaiser, der sich ihr zugewandt hatte, gab mit bewegten Worten der Freude über das Kunstwerk Ausdruck, dann traten die Herzogin und der Kaiser an das Denkmal heran, um dort Kränze niederzulegen. Herzogin Alexandrine legte den ersten Kranz am Denkmal nieder, der Kaiser den zweiten; dann trat Prinz Abrecht mit seinen drei Söhnen gleichzeitig zu demselben Zwecke vor, nach ihm Graf Hohenau; es folgten die Deputationen und Vereine. Der Kaiser besichtigte das Standbild eingehend, plauderte längere Zeit mit den Fürstlichkeiten, mit den Mitgliedern des Komitees und vielen alten Offizieren und ließ dann die beiden Ehrenwachen vorbeimarschiren, worauf er sich zu einem Frühstück beim Offizierkorps des Elisabeth-Regiments begab.

***

Der im Jahre 1872 im Alter von 62 Jahren verstorbene Prinz Albrecht von Preußen war der jüngste Bruder des Kaisers Wilhelm I., Prinz Albrecht. Er war in erster Linie mit einer niederländischen Prinzessin, der reichen Erbin König Wilhelms I. von Holland, vermählt. Der einzige Sohn aus dieser Verbindung ist der in viel weiteren Kreisen als sein Vater bekannte Prinz Albrecht von Preußen, welcher seit dem Tode des letzten Herzogs die Regentschaft in Braunschweig führte. Die Tochter Alexandrine war mit dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, dem sehr frohsinnigen Bruder des ernsteren Großherzogs Friedrich Franz II., vermählt.

Die Ehe des Prinzen wurde 1849 geschieden. Die königliche Bestätigung zu dieser Scheidung erfolgte im Juni 1853. Acht Tage darauf vermählte sich Prinz Albrecht in morganatischer Ehe mit Rosalie v. Rauch, welche den Titel „Gräfin von Hohenau“ erhielt. Die Kinder aus letzterer Verbindung führen den Titel der Grafen von Hohenau, welche am Hofe einen bevorzugten Platz einnahmen und bei sehr verschiedenen Anläßen in den Zeitungen gerade während der letzten Jahre vielgenannt worden sind.

Deutsche Anleihen.

New-Yorker Börsenberichte, nach welchen das Deutsche Reich oder Preußen allernächst abermals in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Anleihe unterzubringen gedenkt, werden durch ein hochoffiziöses Kommuniqué in der „Nordd. Allg. Zeitung“ dementirt. Nach den Informationen, die wir in Berlin eingezogen haben, sind jene Gerüchte in der That gegenstandslos. Weder der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, noch der preußische Finanzminister haben bis zur Stunde eine Entscheidung über die Emission neuer Staatsschuldtitel getroffen. Es ist also schon deshalb unmöglich, daß ein deutsches Finanzkonsortium einen Theil der Emission, die es noch garnicht übernommen hat, auf den New-Yorker Platz abgewälzt hat. Die Gerüchte an der großen transatlantischen Börse sind wahrscheinlich dadurch entstanden, daß eben erst Japan dort wegen einer umfangreichen Anleihe unterhandelt und abgeschlossen hat. Es ist aber eine andere Frage, ob Deutschland und Preußen, wenn sie in Kürze Geld brauchen, wirklich wiederum genöthigt sein werden, in das Ausland zu gehen. Brennend ist diese Frage nicht und wir lassen sie deshalb für heute unerörtert.

Dagegen ist eine Voraussetzung der New-Yorker Börsengerüchte in der That richtig und es ist ganz gut sie wieder in Erinnerung zu bringen. Das ist das für das Reich und Preußen bestehende Bedürfniß, von den ihnen durch die gesetzgeberischen Körperschaften bewilligten Anleiheemissionen Gebrauch zu machen. Die Kredite sind da, die Kriegsschiffe müssen gebaut werden, gerade so wie die öffentlichen Arbeiten in Preußen, für welche so große Summen aufgeworfen sind, ihre endliche Ausführung fordern. In letzterer Beziehung hat der Minister Thielen ganz vor Kurzen erst die Anweisung zur möglichsten Beschleunigung der Vorarbeiten erlassen, um die ordnungsmäßig beschlossenen Eisenbahnbauten und Neuanschaffungen von Betriebsmaterial wirklich auszuführen. Das kann nicht rasch genug geschehen, weil die Fabriken Aufträge und die feiernden Arbeiter Beschäftigung brauchen. Aus überschüssigen fiskalischen Beständen lassen sich die dringlich werdenden Ausgaben nicht bestreiten. Es müssen daher die Kredite benützt werden. Das heißt also: Die New-Yorker Börse hat darin wenigstens Recht, daß in absehbarer Zeit deutsche und preußische Anleihen auf den (gleichviel ob blos inländischen oder auch ausländischen) Markt kommen müssen und werden.

Politische Tagesübersicht.

Aus Anlaß der Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Marie fand heute Abend beim Kaiser in Schönbrunn eine Tafel statt, an welcher die Erzherzogin Elisabeth Marie mit ihrem Hofstaat, Prinz Otto zu Windisch-Graetz, Gräfin Lonyay nebst Gemahl, Fürst Alfred, Fürst Hugo, die Prinzen Ernst und Robert zu Windisch-Graetz, Obersthofmeister Fürst von Montenuovo sowie andere Hofwürdenträger theilnahmen.

Wien, 14. Okt.

Der Kaiser stattete heute der Gräfin Lonyay einen längeren Besuch ab.

Pest, 13. Okt.

Wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, entbehren die Nachrichten von einer bevorstehenden Ehescheidung der Gräfin Stephanie Lonyay jeder Begründung. Das Verhältniß zwischen der Gräfin und ihrem Gemahl ist das denkbar beste, und schon der Umstand, daß das gräfliche Paar in steter Vereinigung lebt und sich niemals auch nur für einen Tag trennt, beweist, daß die aufgetauchten Gerüchte völlig grundlos sind

✠ Wien, 15. Okt. (Privat-Tel.)

Ueber das Familiendiner in Schönbrunn wird noch berichtet: Der Kaiser publizirte die Verlobung der Erzherzogin und brachte den Toast auf das Brautpaar aus. Das Bemerkenswertheste bei der Tafel war aber, daß auch der Gemahl der Gräfin Lonyay geladen war, das erste Mal seit der Vermählung, wodurch er als am Hofe eingeführt erscheint. Den Toast des Kaisers beantwortete der Fürst Alfred Windisch-Graetz im Namen der fürstlichen Familie.

*

Geschichten vom Stephansthurm.

Von unserem Wiener Mitarbeiter.

Der Direktor des Karltheaters hat den Tenoristen Meister, der allabendlich im Konkurrenztheater an der Wien den Hoffmann in „Hoffmanns Erzählungen“ sang — natürlich mit großem Erfolge, denn sonst wäre Herr Meister ja nicht derart begehrt — nach der montägigen Vorstellung im Theater arretiren und dann in den Polizeiarrest abführen lassen. Das ist das Neueste, wovon man bei uns spricht. Herr Meister soll, wie sogar seine besten Freunde konstatiren, nicht nur im Gesange, sondern auch im Kontraktbrechen eine ungewöhnliche Virtuosität besitzen. Er faßt die Verpflichtungen, die er eingeht, stets einseitig auf. Sie sollen bloß für die Theaterdirektoren, nicht aber für ihn Geltung haben. So ging er auch aus irgend einem Engagement durch und „verpflichtete“ sich in seiner Art der Direktion des Karltheaters. Da gefielen ihm jedoch die Bedingungen, die ihm die Leitung des für eine russische Tournee zusammengestellten Wiener Operettenensembles stellte, besser, und er optirte für Rußland.

Zu seinem Pech schloß dieses Ensemble aber ein kurzes Gastspiel am Theater an der Wien ab, und Herr Meister that ruhig mit. Das Karltheater faßte aber die Sache nicht so gemüthlich auf, wie der Sänger, und suchte um seine Verhaftung an, welches Begehren aber von den Gerichten zweimal abgewiesen wurde. In einer neuerlichen Eingabe wurde aber des Sängers „Fluchtverdächtigkeit“ nachgewiesen, und so erschien im Theater an der Wien eine sehr feierliche, behördliche Kommission, um Herrn Meister vor der Aufführung „hopp“ zu nehmen. Das Haus war ausverkauft. Große Verzweiflung. Direktor Karczag erklärte, wenn Meister verhaftet werde, so würde er dies dem Publikum mittheilen und „könne dann für nichts stehen“. Das half. Der mit dem Haftbefehl ausgestattete Rechtsanwalt erlaubte ein „letztes Auftreten“, aber — unter polizeilicher Bewachung; alle Bühnenausgänge waren besetzt, als handelte sich um einen Anarchisten, nicht um einen Tenoristen. Im Arrest lebte Herr Meister herrlich und in Freuden, und gewissenhafte Zeitungen registrirten getreulich die Zahl der Champagnerbouteillen, die ihm von besorgten Freunden und Freundinnen zugeschickt wurden.

Die Reklame für den Sängersmann wäre wohl noch tagelang ergiebig gewesen, wäre diese polizeilich-theatralische Farce nicht durch eine Tragödie mit erschütterndem Knalleffekt abgelöst worden.

Am Dienstag zur Mittagsstunde standen sich in der zu solchen Unterhaltungen häufig verwendeten Reitschule des Militär-Reitlehrerinstituts zwei Männer mit der Pistole gegenüber, ein junger Husarenleutnant, Benno von Soyka, und ein „Mann von vierzig Jahren“, der Fabrikant Löwenfeld. Ein Knall, ein Rauchwölkchen, und der Beleidiger, der Offizier, fällt nach vorn auf das Gesicht, mit durchschossenem Herzen. Ursache? Der Fabrikant ist verheirathet ... Der Zufall war diesmal also insofern gerecht, als er durch die Kugel den schuldigen „Dritten“ tödten ließ.

Wenden wir uns von dieser traurigen, gesellschaftlichen Sensation, deren Vorgeschichte nicht zu erörtern ist, zu weniger ernsten Wiener Angelegenheiten. Wir treffen aber überall auf eine von Kriegslust erfüllte Gesinnung. Zu den Angriffsobjekten der jüngsten Tage gehört auch die Kellnerin. Die Kellnerin schlechtweg. Der Wiener Gemeinderath und Gastwirth Wimberger versucht diese Institution in unserer Stadt einzubürgern, die bisher Kellnerinnen nicht kannte. Denn die schönfrisirten und geschminkten Fräulein in den Variétés und im „Venedig in Wien“ sind schließlich ja doch nichts anderes, wie Animirmädchen.

Herr Wimberger nun führte „weibliche Bedienung“ durch aus München importirte Kellnerinnen ein. Das war zwar eine Falschmeldung, denn die Damen sind aus dem Prateretablissement des Herrn Gabor Steiner genommen, der am letzten September — diesmal wahrscheinlich endgiltig — die Pforten seines allen Strohwittwern gewidmeten „Englischen Gartens“ schloß, aber die Wiener Kellnerschaft, von der ein gar ansehnlicher Bruchtheil ohne Stellung ist, faßte den Versuch des Herrn Wimberger als eine Angelegenheit von prinzipieller sozialer Bedeutung auf. Und die vacirenden Kellner veranstalten allabendlich in und vor dem Etablissement Wimberger kleine Katzenmusiken, die regelmäßig durch polizeiliche Intervention beendet werden.

Die Demonstrationen sind überflüssige Mühe. Die Wiener werden ihre Kellner, deren Gewandtheit weltbekannt ist, wenigstens in den besseren Lokalen, absolut nicht durch Mädchen ersetzen lassen, die ja gewöhnlich nur solche Gäste zu bedienen die Gewogenheit haben, welche sich in sie verliebt stellen.

Neues vom Tage.

Seltene Briefmarken.

Ueber einige bemerkenswerthe Verkäufe seltener Briefmarken, die bei der Londoner Handlung Puttik & Simpson stattfanden, berichten englische Blätter. Allerdings handelt es sich um erstklassige Raritäten, die das Herz jedes Sammlers erfreuen müssen. Neu-Braunschweig von 1851, malvenfarbig, 1 Shill., ungebraucht und sehr schön erhalten, ungummirt, 36 Lstr. (rund 750 Mk.). Königreich Sachsen vom Jahre 1851, 1/2 Neugr., schwarz auf blauem Grunde, Fehldruck, ungebraucht, gut erhalten, ungummirt, 44 Lstr. (900 Mk.). Hawaii von 1851, 5 Cent, blau, etwas ausgebessert, 50 Lstr. (1020 Mk.). Neufundland vom Jahre 1857, 2 Pence, scharlachroth, ungebraucht, theilweise gummirt, 45 Lstr. (920 Mk.) Moldau vom Jahre 1854, 81 Para, blau auf blau, fast vollständig gummirt, 220 Lstr. (4500 Mk.), Moldau vom Jahre 1854, 108 Para, blau auf karmoisin, ungebraucht, 50 Lstr. (1020 Mk.) Neuschottland, Ausgabe 1851 bis 1857, 1 Shill., purpurfarben, sehr schön erhalten, ungummirt, 36 Lstr. (750 Mk.) Kanada vom Jahre 1851, 12 Pence, schwarz, ungebraucht und gummirt, 61 Lstr. (1250 Mk.) Toskana vom Jahre 1860, 3 Lire, gelb, ungebraucht, an der Spitze und der rechten Seite leicht verletzt, 40 Lstr. (820 Mk.).

Ein schreckliches Brandunglück

hat sich in dem Dorfe Landau bei Bischofstein zugetragen. Bei dem am Donnerstag herrschenden Sturme fanden die Flammen an den größtentheils mit Stroh gedeckten Wohnhäusern reichliche Nahrung, sodaß dreizehn Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Stallungen und anderen Wirthschaftsgebäuden eingeäschert wurden. Die vom Brande Betroffenen sind größtentheils Arbeiterfamilien. Zwei Kinder sollen in den Flammen umgekommen sein. Das Feuer war in der Scheune des Besitzers August Galitzi ausgekommen. Bei dem starken Winde griff das Feuer rasch um sich und binnen einer Viertelstunde stand ein großer Theil des Dorfes in hellen Flammen. Fast alle Häuser dieses Dorfes sind nach altem Baustile von Holz erbaut und mit Stroh bedeckt. Viele Vorräthe von Torf lagen auf den Bodenräumen aufgespeichert, und die Scheunen sind ja in dieser Jahreszeit gefüllt. In einem Zeitraum von vier Stunden lag der größte Theil des Dorfes in Schutt und Asche. Heimathlos irren die armen Bewohner umher, viele haben nur das nackte Leben gerettet.

Zum Tode verurtheilt.

Eine Depesche aus Braunschweig meldet uns, daß das dortige Schwurgericht den 19jährigen Arbeiter Wilhelm Rümen zum Tode verurtheilte. Rümen hat eine Zugführerfrau ermordet und ihr die Ersparnisse von 20 Mark abgenommen.

Wegen tödlichen Angriffs auf die militärische Wache der Festung Friedrichsort verurtheilte das Oberkriegsgericht der Ostseestation, wie uns aus Kiel telegraphisch gemeldet wird, den Matrosen Kawlowski zu 2 Jahren und 1 Woche Gefängniß.

Schiffszusammenstoß.

Der Bremer Dampfer „Sonnenburg“ kollidirte in Antwerpen mit einem anderen Dampfer. Beide sind sehr beschädigt.

Italienische Beamten-Korruption.

In Neapel ist ein neuer Skandal ausgebrochen. Der Untersuchungsrichter, welcher mit der Untersuchung gegen den Abgeordneten Casale wegen Bestechung betraut war, ist nunmehr selbst wegen Unterschlagung verhaftet worden.

Graf Waldersee wollte gestern von Neckarsulm nach Hannover abreisen. Sein Gesundheitszustand hat aber eine nochmalige Verschiebung der Reise nothwendig gemacht. Im übrigen soll die Heilung des Beinleidens in der letzten Woche gute Fortschritte gemacht haben.

*

Der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, kehrt jetzt nach längerem Kuraufenthalt in Wiesbaden und Nauheim auf seinen Posten nach London zurück. Die Gesundheit des Botschafters, die schon seit Jahren viel zu wünschen übrig ließ, ist auch durch den diesmaligen Sommerurlaub nicht gekräftigt worden. Graf Hatzfeldt fühlt sich im Gegentheil so schwach, daß er der „Frankfurter Zeitung" zufolge nicht im Stande ist, zu der Rückreise nach London die Bahn zu benutzen, sondern sich schon von Wiesbaden aus auf einem Dampfer einschiffen muß, um auf dem Wasserwege nach England zu gelangen. Man nimmt an, daß Graf Hatzfeldt mit Rücksicht auf sein körperliches Leiden binnen kurzem von dem Botschafterposten in London zurücktreten werde.

*

Aus Südafrika. Kitchener setzt seine Henkersarbeit fort. Nachdem er am Sonnabend den Kommandanten Lotter als „Rebell" hat erschießen lassen ist gestern, wie aus Tarkastrdt telegraphisch gemeldet wird, der **Boerenkommandant Schoemann,** der zu Lotters Kommando gehörte, erschossen worden. 10 Angehörige der Truppe Lotters wurden zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt oder wie es in der Depesche heißt „begnadigt". Auch von englischer Seite wird nunmehr bestätigt, daß Scheeper schwer krank in die Hände der Engländer gefallen ist. Er konnte nur durch eine Ambulanz weiter befördert werden.

Dundee, 15. Okt. (W. T.-B. Telegr.) Eine englische Abtheilung hat Pietretief besetzt, Botha's Hauptmacht steht bei Pongola-Bosch. Bethels Kommendo soll nach Nordosten von Pietretief marschirt und entkommen sein. General Bruce Hamilton verfolgt die Wagen der Boeren, die gefangenen Boeren sagen, der Feind habe am 6. starke Verluste gehabt. Die Boeren seien ziemlich umstellt, doch sei es möglich, daß sie entkommen, wenn sie sich in kleine Abtheilungen auflösen.

Deutsches Reich.

— Wie die „Kreuzzeitung" erfährt, sind der Vortragende Rath im preußischen Finanzministerium Rodatz und der Geheime Legitationsrath Johannes im Auswärtigen Amt zu stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrath während der Berathungen des deutschen Zolltarifs im Bundesrath und Reichstage ernannt worden.

— Zu Ehren Virchow's fand gestern beim Reichskanzler Graf Bülow ein größeres Diner statt. Virchow führte die Gräfin Bülow zu Tisch und saß dem Reichskanzler gegenüber.

— Der amtliche Schriftwechsel in Sachen des Märchenbrunnens ist jetzt veröffentlicht worden.

— Kontreadmiral z. D. Aschenborn ist unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Viceadmiral von seiner Stellung als Marinekommissar für den Kaiser Wilhelmkanal enthoben.

— Regierungspräsident a. D. von Pilgrim in Minden ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

— An dem vom Reichskanzler und der Gräfin Bülow zu Ehren Virchow's und des italienischen Ministers Baccelli veranstalteten Diner nahmen außer Virchow und Baccelli u. A. Theil die Staatsminister Studt und Möller, Staatssekretär Posadowsky, der Rektor der Universität, Oberbürgermeister Kirschner und Professor Toldt-Wien. Während des Mahles sprachen der Reichskanzler, Professor Virchow und Minister Baccelli.

— Der Abgeordnete Justizrath Albert Traeger erhielt anläßlich des fünfzigsten Gedenktages seines Eintritts in den Justizdienst den Rothen Adlerorden vierter Klasse mit der Zahl fünfzig.

Ausland.

— Die Regierung des Unabhängigen Kongostaates erhielt eine amtliche Meldung, in welcher die Nachricht über den Zusammenstoß des Majors Malfeyt mit den aufständischen Bateteles am Kisate-See bestätigt wurde. Die Bateteles wurden geschlagen und sind in der Richtung des Lomamiflusses geflohen, wohin die Truppen des Kongostaates sie verfolgen. Die Stärke der Aufständischen ist übertrieben worden. Dieselben verfügen höchstens über 150 Gewehre und sind wenig disziplinirt.

— Johann Most ist wegen des aufrührerischen Artikels, den er am Tage nach der Ermordung Mc Kinleys in seinem Blatte „Die Freiheit" veröffentlicht hatte, zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden.

Heer und Flotte.

Kapitän z. S. Harms vom Reichsmarineamt ist Geh. Admiralitätsrath und vortragender Rath im Reichsmarineamt geworden. Er hat sich namentlich als Direktor der Torpedowerkstatt in Friedrichsort durch seine Wohlfahrtsbestrebungen sehr verdient gemacht.

Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Wittekind" 12. Oktober Port Said an, 13. Oktober ab. Dampfer „Bahia" 12. Oktober Port Said an, 13. Oktober ab; voraussichtlich bereits 26. Oktober in Bremerhaven.

Schiffsbewegungen. Nach telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kontre-Admiral Kirchhoff an Bord, und S. M. Torpedoboot „S 90", stellvertretender Kommandant Oberleutnant zur See Freiherr von Müffling, am 12. Oktober in Kobe angekommen. S. M. S. „Charlotte", Kommandant Kapitän zur See Büllers, ist am 12. Oktober in Piräus eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Carola" ist vom 14. Oktober ab bis auf Weiteres Kiel. S. M. SS. „Brummer" und „Hay" sind am 12. Oktober nach Kiel zurückgekehrt. Der Transportdampfer „Eduard Bohlen" ist am 12. Oktober von Kiel kommend in Wilhelmshaven eingetroffen. Das russische Torpedoboot „Forell" ist am 13. Oktober in Kiel angekommen.

Sport.

Rennen zu Berlin—Hoppegarten

Montag, den 14. Oktober.

Am Montag war Kehraus in Hoppegarten. Wiederum war das Wetter regnerisch, und der Besuch hielt sich in engen Grenzen. Das klassische Durchgänger-Rennen sah mit „Ichthyol" Gradizer Farben in Front. Das Saphir-Rennen endete mit dem leichten Sieg von „Peggy". Die Stute hatte aber einen Augenblick einen falschen Kurs genommen, wurde disqualifizirt und „Harz" erhielt das erste Geld.

O. v. S,—r.

Die einzelnen Rennen führten zu folgenden Ergebnissen:

1. **Emilius-Rennen.** Klubpreis 3000 Mark. Für Zwei- und Dreijährige. Dist. 1400 Meter. 1. K. Haupt-Gest. Graditzs F.-St. „Doppelwährung". 2. „Anne Marie". Tot.: 40:10. Platz: 36, 24:20. 6 Pferde liefen.

2. **Fredersdorfer Handicap.** Preis 3000 Mark. Für Zweijährige. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. Weinbergs F.-H. „Prinz Hamlet". 2. „Narcisse". 3. „Automobil". Tot.: 28:10. Platz: 28, 76, 38:20. 10 Pferde liefen.

3. **Durchgänger-Rennen.** Staatspreis 6000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. K. Hauptgestüt Graditzs F.-H. „Ichthyol". 2. Hrn. A. Müntmanns br. H. „Bärenhäuter I". 3. „Zwickel". Ferner liefen „Olly", „Legarde I" und „Wahrhaftig". Tot.: 22:10. Platz: 54, 26:20. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen.

4. **Saphir-Rennen.** Staatspreis 6000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. V. Mays F.-H. „Harz". 2. „Kavalier". 3. „Freilich". Tot.: 101:10. Platz: 88, 70, 44:20. 11 Pferde liefen.

5. **Tribünen-Rennen.** Preis 2000 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Herrn G. Pfaul's br. W. „Nibu". 2. „Conner". 3. „Mariechen". Tot.: 101:10. Platz: 66, 38, 54:20. 9 Pferde liefen.

6. **Preis von Münchhofe.** Klubpreis 2000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzen's br. H. „Evander". 2. „Eifel". 3. „Mantinea". Tot.: 29 10. Platz: 29, 62, 62:20. 10 Pferde liefen.

Abschieds-Handicap. Preis 2000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzen's F.-St. „Milchfrau". 2. Frhrn. W. v. Eckardtstein's hbr. St. „Dover". 3. „Mime". Tot.: 47; 10. Platz: 34, 60, 40:20. 10 Pferde liefen.

Rennen zu Posen.

Sonntag, den 15. Oktober.

Warthe-Jagdrennen. Preis 1100 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Rittm. v. Ravenstein's br. St. „Tilly". (Hrn. M. Lücke). 2. „Vierländer". Tot.: 28:10. Platz: 14:20. Ferner liefen „Nichtraucher" und „Albatroß". Der erstere gewann leicht mit 2 Längen, mußte aber disqualifizirt werden.

Garnison-Jagdrennen für Offiziere der Garnison Posen. Drei Ehrenpreise. Dist. 3000 Meter. 1. Hptm. Schwerk's br. St. „Unica" (Lt. Geisler). 2. „Amazone". 3. „Talisman". Tot.: 12:10.

Wilde-Jagdrennen. Preis 1400 Mk. Handicap. Distanz 3500 Meter. 1. Hrn. [illegible] Engel's (Hrn. [illegible]) [illegible]. 2. Rittm. v. Ravenstein's br. W. „St. Separate" (Bes.) 3. „Pianofonte" (Hrn. M. Lücke). 3. „Bonifacio". Tot.: 28:10. Platz: 12, 10:20.

Provinzial-Flachrennen. Preis 1000 Mk. Distanz 3500 Meter. 1. Hrn. B. Waldy's F.-St. „Horpyna" (Hr. M. Lücke). 2. „Stella". Tot.: 21:10. 4 Pferde liefen.

Die Auflösung des Rennstalles im Gestüt Waldhof ist, wie wir der „[illegible]" entnehmen, wegen Erkrankung des Herrn Schrader beschlossen worden. Die Stallinsassen des Gestütes Waldhof hat in den letzten Jahren auf den ost- und westpreußischen Bahnen eine nicht zu erschütternde Ueberlegenheit behauptet, und es hat nur selten [illegible] stehen. Das Gestüt Waldhof hat das seine gethan, seinen rationell aufgebauten Betrieb zu [illegible] Deckstation gleichfalls auf [illegible]. Der Gradizer Hengst „Geheimrath", der dort mit großem Erfolg eingeführt hat, bleibt 1902 noch in Waldhof, um die dortigen Stuten zu decken.

Kunst und Wissenschaft.

Theodor Mommsen beging am Sonntag in seinem stillen Gelehrtenheim zu Charlottenburg das 50jährige Jubiläum als ordentlicher Professor. Die Glückwünsche des Staatsministeriums brachte der Kultusminister Dr. Studt und Ministerialdirektor Prof. Dr. Althoff und Geh. Oberregierungsrath Schmidt. Die Berliner Universität entsandte eine vom Rektor Professor Harnack geführte Abordnung, denen sich eine Reihe von Professoren anschloß. Zahlreich war die Fülle der telegraphischen und sonstigen Glückwünsche.

Stadt-Theater.

„Die Räuber" von Schiller.

Aus seiner Zeit heraus muß ein Kunstwerk verstanwerk verstanden werden. Und um das Jugendwerk Schillers weht wie eine brandrothe Lohe der Athem der Revolution. Die vorher gegangene verlogene, versinnlichte, geknechtete Zeit erforderte als Gegensatz den wüsten Sturm der Revolution. Die verlogene, versinnlichte und durch sich selbst geknechtete Gesellschaft mußte eine wilde, harte Faust zum dreinschlagen reizen. Und Faustschläge, manchmal blinde aber immer harte Faustschläge sind es, die der junge Schiller in seinen Räubern austheilt. Uns moderne Menschen muthet der Kraftaufwand der Worte darin freilich seltsam an; wir wissen: was unsere Gesellschaft, unsere Zeit reorganisiren soll, muß von innen kommen, aus der Seele heraus, überzeugend und schlicht. Wir sind stiller geworden und vielleicht auch tiefer. Wir sehen zwar mit Staunen, wie sich die Löwentatze schon aus diesem Jugendwerke Schillers uns entgegenreckt und wünschen einem von unseren Jungen dieses große dramatische Genie, aber wissen auch, sagen mußte dies Genie etwas ganz anderes. Und schließlich machen uns unseren Schiller das Mädchen von Orleans, Tell, Wallenstein lieber, auch unserm modernen Empfinden lieber, als dieses zwar kraftstrotzende aber doch von Schiller nur als von innen heraus gemußte Demonstration gegen den Zwang der Karlsschule und ihrer näheren Umgebung gedachte Jugendwerk. Gebt uns solche Sachen, in denen auch wir noch zu leben vermögen, die auch in uns noch leben. Aber stets noch den Hut ab vor der Kraft.

Die Aufführung war, allerdings entsprechend dem Stücke, etwas zu laut. Jeder setzte seinen Ehrgeiz darein, nur im Fortissimo zu schwelgen, und wie angebracht auch zu Zeiten eine Steigerung gewesen wäre, verwischte dieses unaufhörliche Reden mit voller Lungenkraft die nothwendigen Nüancen, und machte die Schauspieler selbst auch fast unfähig, Höhen und Tiefen entsprechend zu betonen. Herr Scheurmann gab als Franz Moor an unserer Bühne gewissermaßen sein Debüt. Auch er litt an der allgemeinen Krankheit, welche allerdings bei dem feigen, heimtückischen Schuft, der sicher seine geheimsten Pläne und Wünsche nicht so laut und feurig vertritt, am wenigsten angebracht ist. Wir haben aber in Herrn Scheurmann einen Künstler kennen gelernt, der besonders eine tadellose Ausbildung des Sprachorgans sein eigen nennt und dessen Mienenspiel von erstaunlicher Gewandtheit und Schärfe ist. An anderen Rollen wird er wohl auch eine große Auffassung uns bethätigen können. Von den übrigen Mitwirkenden war Herr Pötter als Paul Moor, Herr Merz als der alte Moor erträglich. Frl. Dietrich als Amalie war ohne Rückhalt bei der Sache, Herr Ekert, welcher den Kosinski gab, fiel angenehm durch seine wohlklingende Sprechweise auf. Mit der Rolle des Spiegelberg wußte Herr Gärtner nicht viel anzufangen, es kam nichts heraus als eine Zerrfigur. Den rauhen, ehrlichen Schweizer stellte Herr Büttner überzeugend hin. Das Haus war besonders in den oberen Rängen gut besucht. Die im „Olymp" zusammengedrängte Jugendschaar konnte sich des Beifalls nicht genug thun und war besonders wo geschossen wurde mit regster Theilnahme dabei.

F. H.

Kunst und Musik.

1. Frank-Konzert.

Man hat einmal die wahre Schönheit in der Musik mit einem Waldquell verglichen, dessen krystallklares Wasser keine fremden Bestandtheile in sich birgt, der inmitten sonnenbeglänzter Matten dahinfließt und dann aufschäumend über wildes Gestein springt: immer und in jeder Gestalt aber das Urbild reinster Schönheit ausstrahlend, die den Ursprung der Göttlichkeit in sich selbst trägt. So haben unsere alten und unsere neueren Klassiker ihre Aufgabe erfaßt und selbst ein Richard Wagner war nicht kühn genug, um die ästhetischen Grenzen seiner Kunst unbeachtet zu lassen. Der Sprung ins Jenseits von Gut und Böse aller musikalischen Empfindung war Richard Strauß, unserm genialsten Modernen, beschieden, er hat die eigentliche fin de siècle-Musik erschaffen, unbekümmert um den Streit der Meinungen, die über seine unerhörten Ungeheuerlichkeiten voraussichtlich noch längerer Zeit bedürfen werden, um einen gemeinsamen Pfad zu finden. Die Einen sagen, Strauß sei kein Dichter aus eignem musikalischen Denken, sondern er habe seine Musik in den Dienst der Poesie — und nicht immer der besten — gestellt. Die Andern behaupten mit gleicher Sicherheit, daß die Dichtung nur erfunden sei, um die Musik verständlich zu machen. Das Eine dürfte aber unbestritten sein, daß eine Komposition, wie sein „Tod und Verklärung", die wir gestern zum ersten Male in ausgezeichneter Wiedergabe hörten, ohne Programm kaum irgendwo Verständniß finden kann. Und damit wird man der ersteren Annahme ohne weiteres näher kommen, zumal weder eine bestimmte Form, noch eine thematische Verarbeitung herauszufinden ist. Strauß ist ein Farben-Symphoniker ohne Gleichen, sein Ausdrucksvermögen ist ins Gigantische gewachsen, die Klangeffekte von bisher unerreichter Mannigfaltigkeit. Ob er damit das Signal zu einer Reaktion gegeben, ob das Bestreben, die bisher geheiligten Schranken völlig zu vergessen, zu weiteren Tollkühnheiten führen wird, das ist eine Frage, die in vielleicht nicht zu ferner Zeit ihre Lösung finden muß. Wer gestern an der Hand des Programms dem fessellosen Strome der Erfindung des Tondichters zu folgen versucht hat, wird zweifellos zugeben müssen, daß Strauß es meisterhaft verstanden hat, sich aus der beengenden Krankenstuben-Atmosphäre herauszuheben, daß die Erinnerungsszene trotz ihrer Länge wunderbare Schönheiten enthält und daß der Schluß in poetischer Pracht erstrahlt. Der Konzert-Veranstalter hat sich mit der sorgsamen Einstudirung und lebendigen Vorführung des Werkes den ehrlichsten Dank verdient. Das aus 70 Mann bestehende Orchester leitete übrigens den Abend mit der großen Leonoren-Ouverture ein und brachte zum Schluß Bizet's zweite Suite L'Arlesienne, welche in der Farandole, einem provençalischen Tanz mit Trommeln und Pfeifen, lustig ausklingt. Als Gastin begrüßten wir Frau Kammersängerin Agnes Stavenhagen aus München, eine Künstlerin, deren schlichtes, liebenswürdiges Auftreten zunächst im angenehmsten Gegensatz zu manchen Erscheinungen des Vorjahres stand. Daß die bayrische Hofbühne etwas auf gute Stimmen hält, ist bekannt: in der Gastin des gestrigen Abends lernten wir eine ihrer besten Kräfte kennen. Sie sang zuerst mit Orchester die große Auftrittsarie der Elisabeth und dann Lieder von Hausegger und Strauß. Aber was sie sang, wäre uns gleich gewesen; die vollendete Schönheit des Klanges, die tadellose Kunst des Vortrags waren vollauf geeignet, die Herzen der Hörer zu gewinnen, und es dünkt uns eitel, weitere Eigenthümlichkeiten dieser gottbegnadeten Künstlernatur herauszuklügeln. Vielleicht hätte sie noch etwas Anderes singen können, etwas Größeres, Packenderes als die gewählten Stücke: aber dann wäre das Publikum wohl noch für einige Stunden nicht aus dem Saale herauszubringen gewesen! Als Ersatz für den leider erkrankten Gatten der Sängerin war in letzter Stunde Herr Kammervirtuos Franz Poenitz eingesprungen, dessen virtuose Technik und seelenvoller Vortrag einen Einblick in die Kraft menschlichen Könnens gewährte, welches unendlichen Fleiß mit natürlicher Begabung paarend, auch ein Instrument wie die Harfe concertfähig macht und ihr, in ihrer seltsamen Eigenart, einen respektablen Platz neben den übrigen Instrumenten erzwingt. Herr Poenitz spielte eine Ballade eigener Composition und dann einen Cyclus nordischer Volksweisen und wurde ebenfalls durch starken Beifall des leider nicht allzu zahlreich anwesenden Publikums gedankt. Die Begleitung am Clavier führte Herr Helbing mit subtilster Feinheit und angenehmer Zurückhaltung aus.

—n.

Lokales.

* **Personalien.** Der Maler Professor Adolf Männchen aus Danzig, dessen Berufung bereits mitgetheilt war, ist zum ordentlichen Lehrer an der Königlichen Kunst-Akademie in Düsseldorf ernannt worden. — Der Regierungsassessor Schütz in Konitz ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Ruppin, Reg. Bez. Potsdam, zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden. — An Stelle des nach Strasburg berufenen Predigers Ferchland hat das Königliche Konsistarim dem Kandidaten Heuer die Hilfspredigerstelle in Dembowalonka übertragen.

* **Die Industrie im Osten.** Heute Vormittag traten die Mitglieder des Aufsichtsrathes aus der Direktion der Waggonfabrik in dem Konferenzzimmer der Fabrik zu einer Sitzung zusammen. Am Donnerstag findet hier weiter eine Konferenz statt, die sich mit der Lage der Industrie im Osten überhaupt beschäftigen wird. Dieser Sitzung, die voraussichtlich im Rathhause stattfindet, wird auch Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler beiwohnen. Am Sonnabend begiebt sich der Herr Oberpräsident dann zur Theilnahme an einer Konferenz in industriellen Angelegenheiten nach Berlin.

* **Zum ersten Abonnements-Künstlerkonzert,** welches nächsten Freitag im Schützenhause stattfindet, hat sich, wie wir hören, bereits ein lebhafter Billetverkauf entwickelt, sodaß das Konzert voraussichtlich sehr gut besucht sein wird. Heute ist der neue große Ibach-Konzertflügel hier eingetroffen, welchen Herr Musikdirektor Binder am Freitag zu benutzen beabsichtigt. Hofopernsänger Kraus hofft diesmal auf den vollen Beifall der Danziger und scheint die Absicht zu haben, den kleinen Mißerfolg des Vorjahres gründlich auszuwetzen.

* **Kranzspende.** Der Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend hat am Sarge des verstorbenen Vorsitzenden des Verbandes deutscher Gastwirthe in Berlin, Herrn Müller, eine prächtige Kranzspende niederlegen lassen. Der Kranz, der gestern im Schaufenster aushing und von Herrn O. Bauer angefertigt ist, erregte allgemeine Bewunderung.

* **Goldene Hochzeit.** Aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit ist den Zimmergeselle August Fietkau'schen Eheleuten in Elbing vom Herrn Regierungspräsidenten ein kaiserliches Gnadengeschenk von 30 Mk. übersandt worden.

* **Sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum** kann heute der frühere Kornwerfer Herr Karl Dein feiern, der am 15. Oktober 1851 in das Geschäft der Firma E. Fischel als Lehrling eintrat, wo er bis 1857 thätig war. Nachdem sich Herr Dein in Berlin und Breslau umgesehen, kam er 1860 wieder nach Danzig zurück, wo er alsbald in die damals sehr blühende Getreidebranche eintrat, in der er über 30 Jahre thätig gewesen ist, zuletzt unter der Firma Paul Weiß im „Rothen Speicher". Einer beklagenswerthen, schweren Krankheit wegen mußte Herr Dein jedoch damals seine Stellung aufgeben. Kurze Zeit darauf fallirte bekanntlich auch die Firma P. Weiß. Jetzt hat D. leider mit des Daseins Noth zu kämpfen, vielleicht helfen einige seiner früheren zahlreichen Freunde ihm den Lebensabend zu erleichtern.

* **Untergang des Dampfers „Stettin" vor dem Seeamt.** Jener schwere Seeunfall, welcher am 26. Juli früh in Danzigs Schiffahrtskreisen nicht geringe Aufregung hervorrief, der Untergang des in Danzig wohlbekannten Tourendampfers „Stettin" von der „Neuen Dampfer-Kompagnie" in Stettin, gelangte gestern vor dem Stettiner Seeamt zur Verhandlung. Bekanntlich wurde der Dampfer „Stettin", Kapitän Brüsch, in der Nacht zum 26. Juli von dem derselben Gesellschaft gehörenden Dampfer „Reval", Kapitän Schwertfeger mittschiffs gerannt und sank in der Nähe von Scholpin vor der pommerschen Küste. Die Mannschaft wurde gerettet. Nach umfangreicher Beweisaufnahme vor dem Seeamte erklärte der Reichskommissar, Herr Kontreadmiral a. D. Pirner, er habe keine Anträge zu stellen. Das Seeamt gab nach längerer Berathung seinen Spruch dahin ab: „Es ist nicht nachweisbar, ob der Seeunfall, welcher am 26. Juli 1901 die Stettiner Dampfer „Reval" und „Stettin" durch Zusammenstoß betroffen hat, auf ein Verschulden der Schiffsleitung des einen oder anderen Schiffes zurückzuführen ist. Der Unfall ist vielmehr zurückzuführen auf eine Kette nicht näher festzustellender Umstände. Das Verhalten des Kapitäns Brüsch nach dem Zusammenstoß ist nicht tadelfrei. Auch das Verhalten des Steuermanns Stöwahse vom „Reval" ist zu rügen."

* **Turnclub Danzig.** Im Schaufenster des Herrn W. F. Burau, Langgasse fesselt die Passanten seit gestern ein interessantes Bild, welches der Turnclub Danzig seinem 2. Vorsitzenden A. Richter zu seinem kürzlichen 40jährigen Turner-Jubiläum gewidmet hat. Das Bild ist in dem bekannten Atelier des Herrn Georg Fast, Holzmarkt 15, aus vielen Einzelphotographien zusammengestellt und giebt Zeugniß von der großen Leistungsfähigkeit dieses Ateliers. Hier steht ein Turner auf dem Barren im Handstand, ein zweiter springt im Krätschsprung über den hohen Bock, ein anderer schwingt sich über das Pferd. Dort übt sich ein Turner im Gewichtheben, ein anderer im Steinstoßen, eine weitere Gruppe im Säbelfechten, vom Berg herab zieht eine lustige wandernde Turnerschaar, eine andere Gruppe reiht sich um den geselligen Tisch herum, nach ihrer Turnübung beim kühlen Tropfen ein Lied singend, schließlich fehlt auch der ernste berathende Vorstand nicht, hinter sich die Büste des Turnvater Jahn und vor sich, auf einer Staffelei dargestellt, die Photographie des Jubilars. Das Bild stellt in so frisch, froh, frei und frommer Weise das Turnerleben dar.

* **Königsberger Geldlotterie.** Laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jun., Danzig fielen am ersten Ziehungstage in der Vormittagsziehung der erste Hauptgewinn von 50000 Mk. auf Nr. 165222.

500 Mk. auf Nr. 58822.

300 Mk. auf Nr. 155577 127922 52366 48418 12458 58891.

200 Mk. auf Nr. 98913 31108 128004 110701 116097 35766 27380 105325 148326 158500 49475 89603.

100 Mk. auf Nr. 102214 80122 52268 55478 126875 141128 82650 11406 71489 109540 76301 95318 151434 147763 166243 30939 5301 155407 131454 63987 56244 104048.

Am Nachmittage kamen folgende Gewinne aus dem Rade:

3000 Mk. auf Nr. 107002.

1000 Mk. auf Nr. 110526.

500 Mk. auf Nr. 57221.

300 Mk. auf Nr. 9451 71497 99307 115574 129092.

200 Mk. auf Nr. 15224 19570 20840 39317 44815 55971 64935 89427 98195 102392 107473 164151.

100 Mk. auf Nr. 6573 12962 15341 28404 45749 54518 73903 86120 89254 104389 106434 140608 141388 145298 154761 155032 169733. (Ohne Gewähr.)

* **Wasserstand der Weichsel vom 15. Okt.** Thorn + 0,14, Fordon + 0,14, Culm — 0,10, Graudenz + 0,36, Kurzebrack + 0,56, Pieckel + 0,56, Dirschau + 0,60, Einlage + 2,24, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 0,24, Wolfsdorf + 0,18 Meter.

Die Tollwuthepidemie in Ungarn und Mähren.

Wie uns heute ein Privattelegramm aus Wien meldet, grassirt in ungarisch Altenburg die Tollwuth-Epidemie. 30 Menschen sind der Epidemie zum Opfer gefallen. Die Vertilgung sämmtlicher Hunde und Katzen wurde angeordnet. In Jung-Bunzlau und Schwäbisch-Mähren wurden 12 Personen gebissen und in das Wiener Pastuer-Institut geschafft.

Die Schöneberger Affäre.

In dem mysteriösen Ableben des Agenten Moesler in Schöneberg wird nunmehr bekannt, daß es sich sehr wahrscheinlich um einen Selbstmord handelt. In der Leiche wurde Strychnin gefunden.

Zu dem Selbstmord der Gräfin Seckendorff

gehen uns heute noch einige nähere Details zu. Gräfin Melanie war mit einem Engländer Namen Bacon vermählt. Sie ist am 17. März 1877 in Berlin geboren und die zweitälteste der drei Töchter des Grafen Curt Bernhard v. Seckendorff. Ihre Mutter war eine geborene Freiin von Gärtner-Griebenow. Sie war ebenso wegen ihrer hocheleganten Erscheinung als wegen ihres lebhaften, zum Excentrischen neigenden Charakters bekannt. Nie aber hatte man erwartet, daß ihr leidenschaftliches Wesen sie zu solch schrecklichem Ende führen würde Sie weilte seit kurzer Zeit mit ihrem Gatten in dem durch Mascagni bekannt gewordenen Städtchen Pesaro. Noch am Abend zuvor war die junge, blühende Frau in der heitersten Laune gewesen, und Niemand hatte sich ein so trauriges Ereigniß träumen lassen. Am Morgen fand man sie in ihrem Bette entseelt vor. Ein Fläschchen auf dem Nachttisch, das Ueberreste einer Mischessenz von bitteren Mandeln und Morphium enthielt, deutete darauf hin, welchen Todes sie gestorben. Zudem fand sich auch noch ein mit Bleistift hingeworfenes Schreiben vor, in welchem sie ihren Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, kundgiebt und intime Familienzwistigkeiten als Motiv ihrer That bezeichnet.

Bei einem Brande verunglückt.

Ein Telegramm aus Brüssel meldet von gestern, daß dort bei einem Brande im Hotel Continental eine große Rettungsleiter umstürzte, wodurch 2 Feuerwehrleute schwer verletzt wurden.

Brüssel, 15. Okt. (W. T.-B.) Bei dem Brande des Hotel Continental war der Andrang der Menschenmenge so gewaltig, daß die Polizei blank ziehen mußte. Gerüchtweise verlautet, daß viele Personen verwundet und durch Hufschläge verletzt wurden. Schließlich wurde der Brouckereplace militärisch besetzt.

Im Brunnen verschüttet.

Aus Grimma wird von gestern telegraphisch gemeldet: Der Brunnenbauer Richard Thiele wurde am Sonnabend Mittag durch Zusammenstürzen eines etwa 20 Meter tiefen Brunnens verschüttet. Bis jetzt ist seine Rettung unmöglich gewesen, obwohl Brunnenbauer und Pioniere aus Dresden bei den Rettungsarbeiten thätig sind. Heute Mittag lebte der Verschüttete noch. Vom Nebenschacht aus ist es möglich, sich mit ihm zu verständigen.

Heute meldet ein Telegramm aus Grimma: Der verschüttete Brunnenbauer Thiele lebt noch. Man war heute früh bis ein Meter von dem Verunglückten vorgedrungen.

Die Mordaffäre in Schöneberg

hat jetzt eine andere Gestalt angenommen. Am Freitag hat die Obduktion der Leiche des Laubenbesitzers Gabriel stattgefunden. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Schnitte, welche der Hals des Unglücklichen aufwies, durch Glasscherben herbeigeführt worden sein dürften. Es entsteht nun die Annahme, daß Gabriel nicht ermordet wurde, sondern in volltrunkenem Zustande zu Boden stürzte und sich hierbei an den umherliegenden Glasscherben die tödtlichen Verletzungen zugezogen hat. Auch die Beulen, die der Kopf Gabriels aufwies, dürften durch einen Sturz des Betrunkenen entstanden sein. Das Fehlen der Uhr ist bereits aufgeklärt. Gabriel hatte sie, nachdem er die Mark, die er besaß, in Kneipen ausgegeben hatte, versetzt, um weiterkneipen zu können. Der Laubenbesitzer Jung und der Wächter Neitzel wurden am Sonnabend aus der Haft entlassen, doch wird die polizeiliche Untersuchung insbesondere gegen den noch in Haft befindlichen Wilderer Hutze unvermindert fortgeführt.

Kommerzienrath Engelhorn

in Stuttgart, der Vorsteher des „Börsenvereins deutscher Buchhändler" stürzte, wie der „Schwäbische Merkur" meldet, gestern mit dem Fahrrad und wurde bewußtlos in seine Wohnung gebracht. Heute ist sein Befinden den Umständen nach zufriedenstellend.

Religiöser Wahnsinn.

In Welschmetz bei Bozen, in der Gegend von Alla Madonnina, wurde ein Italiener Namens Bettini gefunden, der sich in religiösem Wahnsinn selbst mit Nägeln durch beide Füße und die linke Hand an ein Holzkreuz befestigt hatte. Schwer verletzt wurde er in ein Krankenhaus gebracht.

Grubenunglück.

Aus Zabrze (Oberschl.) meldet uns ein Privat-Telegramm: Im Schuckmannflötz der Königin Louise-Grube wurden ein Häuer und ein Schlepper durch den Zusammenbruch eines Pfeilers getödtet.

Unsere geehrten Postabonnenten,

welche das Blatt unregelmässig erhalten, bitten wir wiederholt, sich bei Ausbleiben der Zeitung immer sofort an das betreffende **Postamt** zu wenden. Unserer Expedition sind die Namen der Empfänger unbekannt, und die Unregelmässigkeiten, wie sie namentlich zu Quartalsbeginn vorkommen, sind zumeist auf unrichtige Weiterleitung oder verspätete Anmeldung zurückzuführen. **Das Auslieferungspostamt ist allein für regelmässige Zustellung verantwortlich** und nur, wenn eine Reklamation bei demselben erfolglos, bitten wir uns hiervon in Kenntniss zu setzen.

Lokales.

* **Von der Marine.** Der Marineoberarzt Dr. Seiffe ist für den Stabsarzt Dr. Fontane als Schiffsarzt an Bord S. M. Küstenpanzer „Aegir" kommandirt. An Bord S. M. Kanonenboot „Panther", welches nach vollendeter Reparatur in Kurzem wieder in Dienst stellen soll, ist Marineingenieur Ohme kommandirt.

* **Plötzlicher Tod.** Herr Postassistent Kutschke vom hiesigen Telegraphenamt, der erst vorgestern von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt war, welchen er bei seinen Eltern in Palschau (Kr. Dirschau) verlebt hatte, sank gestern gegen 4¾ Uhr Nachmittags auf dem Hofe des Postamtsgebäudes in der Hundegasse plötzlich zusammen. Zwei Landbriefträger brachten den Bewußtlosen in die Packkammer, wo er nach kurzem Röcheln verschied. Der sofort herbeigerufene Postvertrauensarzt, Herr Dr. Farnée konnte nur noch das wahrscheinlich an Herzlähmung bereits erfolgte Eintreten des Todes feststellen. Die Leiche ist nach dem Marienkirchhofe in der Halben Allee gebracht worden. Der Verstorbene stand im Anfange der zwanziger Lebensjahre und erfreute sich bei seinen Kollegen wegen seines angenehmen, bescheidenen Wesens allgemeiner Achtung.

* **Der Neubau der Langenbrücke** wird nach seiner Fertigstellung einen großen Schritt weiter zur Ent-

geharnischten Mahnzettel: „Sie haben aus Danzig ein Gebinde Bier erhalten. Wenn sie bis zum ......" Eiligst lief nun der Biersteuer-Defraudant auf das Rathhaus, um sein Versehen gut zu machen; er mußte dort ein Formular ausfüllen und erfuhr zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß er — — 3 Pf., sage und schreibe: drei Pfennige Steuer zu entrichten habe. Für diese drei Pfennige waren die Eisenbahn-Verwaltung (die den Vorfall der Stadtkasse zu melden hatte), ein städtischer Beamter und ein Stadtrath zur Ausfertigung des Mahnzettels, und der Rendant und der Kontrolleur zur Vereinnahmung des Steuerbetrages in Bewegung gesetzt worden. Abgesehen von den üblichen Eintragungen in die Geschäftsbücher nnd von dem Verzeichniß der Eisenbahn waren dazu 2 halbe Bogen Formulare nothwendig. Im günstigsten Falle sind mit den drei Pfennigen die beiden Formulare bezahlt worden, für die Steuerkasse bleibt nicht übrig. Die Arbeit der Beamten kann man wohl nichts besonders berechnen, sie geht auf allgemeine Unkosten. Wollten wir sie für den vorliegenden Fall besonders bewerthen, dann würde sich das Bild zu einem wenig erfreulichen gestalten. Die Handhabung der Biersteuer scheint verbesserungsbedürftig zu sein."

* **Der Männer-Turnverein** hielt am Sonnabend im großen Saale des Gesellschaftshauses seine 46. General-Versammlung ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Ofenfabrikant Wiesenberg, begrüßte vor Eintritt in die Tagesordnung die neuen Mitglieder. Dem Kassenbericht entnehmen wir, daß die Vereinskasse einen Bestand von 747,03 Mk., die Bierkasse einen solchen von 114,91 Mk., der Turnhallenbaufonds einen solchen von 1004,60 Mk. hat, so daß das gesammte Vereinsvermögen 1866,54 Mk. beträgt. Der 1. Turnwart berichtete, daß im verflossenen Vierteljahre 1165 Turner an 24 Abenden, pro Abend mithin 44,8 Turner auf dem Turnplatze geturnt haben. Eine recht lebhafte Debatte entspann sich über die Frage, welche Schritte zu thun geeignet wären, um junge Leute als Zöglinge dem Turnen in größerer Zahl zuzuführen; man stimmte darin überein, daß der Fortbildungsschulunterricht das Haupthemmniß bilde. Als Delegirten zum Bezirksturntag wurden gewählt die Turner: Zander, Kieselbach, A. Stacharowski, Kalkstein, Steinhauer, Schwendt und Goethe, und als Ersatzmann Fritz Briege. Nach einer Beschlußfassung über die Feier des Sylvesterabends wurde die Versammlung geschlossen.

* **Weihnachtssendungen für unsere Marineleute in Ostasien.** In recht liebenswürdiger Weise sorgen die Kommandanten mehrerer Kriegsschiffe durch einen freundlichen Wink dafür, daß unsere Blaujacken die für sie bestimmten Weihnachtsgeschenke ihrer Angehörigen rechtzeitig erhalten, indem sie Zuschriften ergehen lassen in der Form, wie sie das nachstehende Schreiben von Bord des „Jaguar" z. B. zeigt:

„Falls Sie, Ihre Angehörigen oder Bekannte beabsichtigen,

Rathgen-Heidelberg, welchen derselbe auf dem diesjährigen national-sozialen Parteitag in Frankfurt a. M. gehalten. Referent hatte sich als Thema gewählt: „Nationale und soziale Ideen in der Ausgestaltung der deutschen Kolonialpolitik". Seinen Ausführungen wird begreifliches Interesse in den kolonialen Kreisen entgegengebracht. Der Vorstand der hiesigen Abtheilung ist der Ansicht, daß die Grundzüge dieses Vortrages aus rein nationalen Gründen recht weiten Kreisen zugänglich gemacht werden müßten. Um diesen Beschluß in die That umzusetzen, soll diesbezüglich mit Leitern von Volksvereinen in Unterhandlung getreten werden.

* **Schwedt a. O.**, 13. Okt. Der Schreiber Joachim Sasse von hier ist auf Kosten des Kaisers in einer Berliner Klinik untergebracht worden. Der junge Mann hatte in seiner Jugend sich mit einem Beile das rechte Knie verletzt und behielt ein steifes Bein. Als er nach Beendigung der Schulzeit Schreiber geworden war, entdeckte sein Brodherr in ihm einen hervorragenden Zeichner. Eine gelegentlich von Sasse angefertigte Zeichnung wurde dem Kaiser vorgelegt, der sich daraufhin über den Liebhaberkünstler Vortrag halten ließ. Das Ergebniß war, daß S. auf Kosten des Kaisers in eine Klinik aufgenommen wurde, wo nun sein Bein nochmals behandelt wurde. Der Eingriff ist so glücklich verlaufen, daß der junge Mann voraussichtlich wieder fast gleichmäßig wird gehen können.

* **Pyritz**, 12. Okt. Im Konkurse des Bankdirektors R. Eisentraut wird die Schlußvertheilung erfolgen, wozu 9525 Mk. zur Verfügung, dagegen sind 158 749,87 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

* **Lissa**, 12. Okt. In der bekannten Klage der Grafen Thomas und Karl Potocki gegen den preußischen Staat und den Schulfiskus auf Anerkennung der Potocki'schen Erbansprüche auf die Majoratserbschaft Reisen in Posen wurde, nachdem bei der ersten Verhandlung am 3. Oktober die Urtheilssprechung vertagt worden war, gestern am 11. vor dem hiesigen Landgericht das Urtheil verkündet. Nach demselben wurden die Kläger kostenpflichtig abgewiesen. Nach der Stiftungsurkunde aus dem Jahre 1775 sollten diejenigen Nachkommen der Familie, zur Erbfolge berechtigt sein, welche nach der Volljährigkeit mit ihrer Beitrittserklärung zu einer Majoratsstiftung die Hälfte ihres Vermögens für das Majorat deponirten. Erfolgte diese Erklärung nicht, so sollte das ganze Besitzthum an den (damals polnischen) Schulfiskus fallen. Dagegen sollten minderjährige Personen nicht von dieser Bestimmung betroffen werden, wenn auch deren Vater die Beitrittserklärung versäumt haben sollte. Auf diese letztere Klausel stützten sich anscheinend die Kläger. Sie wurden aber abgewiesen, weil, als ein direkter Nachkomme des Stifters vor einigen Jahren einen Aufruf erließ, wonach er alle Erbfolgeberechtigten zum Beitritt zu der Stiftung des

Kälber: 63 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—47 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—36 Mk.

Schafe: 245 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—21 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 17—19 Mk.

Schweine: 896 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. (Käser) 47—49 Mk. 2. Fleischige Schweine 40—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 37—39 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, wird geräumt.
Kälberhandel: Lebhaft.
Schafe: Schleppendes Geschäft, nicht geräumt.
Schweinemarkt: Gute Waare gesucht, geringe Waare mittelmäßig.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
14. Oktober 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	153—161	130—135	124—130	128—138
Stolp	—	—	—	—
Danzig	168	133	120—137	127½—139
Thorn	180—186	150	123—128	126—132
Königsberg i. Pr.	149—154	130½	126	133
Allenstein . . .	—	—	—	—
Breslau . . .	157—170	142—148	126—144	127—148
Posen	159—169	135—140	120—134	124—132
Bromberg . .	—	145	120	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	161	137	—	146
Stettin Stadt .	153	133	130	132
Königsberg i. Pr.	154	130½	126	133
Breslau . . .	171	148	144	133
Posen . . .	169	140	134	132

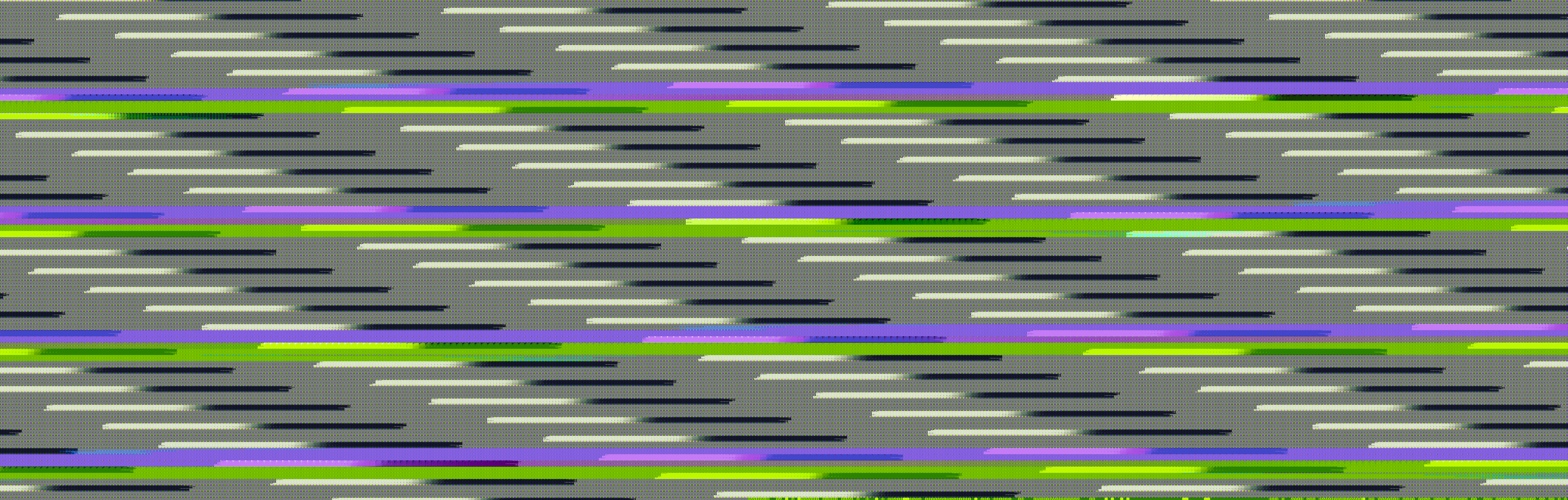
Raps: Breslau 263.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				14./10.	12./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76½ Cts.	164,00	163,50
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	68¾ Cts.	162,00	161,25
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh. 7 d.	168,50	168,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop	158,75	158,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,00	167,00
Paris		Weizen	Oktober	20,75 Fr.	168,25	168,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	145,00	145,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	136,00	136,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	141,75	142,00
Amsterdam	Köln	Roggen	März	123 hl. fl.	137,50	137,50
New-York	Berlin	Mais	Oktober	61⅜ Cts.	128,25	128,00

New-York, 14. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)



Auf Theilzahlung!

Taschenuhren, Regulateure, 1 Mk. wöchentlich, auf Wunsch sende Auswahl. Offert. u. L 60 an die Exp. (511b

Elegante Gaskrone und Ampel billig zu verkaufen Hundegasse 102, 3 Tr. (748b

Wohnungsgesuche

Eine kleine 3 Stubenwohnung z. 1. Nov. von einem Beamten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. L 314 an die Exp.

Zum 1. April n. J. eine gemüthliche Wohnung von 8 Zimmern, möglichst Gas u. Bad, Preis Mk. 6-700 M, gesucht. Off. mit Preis unt. L 294. (711b

Trockene gesunde Wohnung von 4—5 Zimmern per sofort gesucht. Off. mit Preis u. L 295.

Langfuhr passend. Wohnung oder Zimmer zur Plätterei zu miethen gesucht. Off. unt. L 292 an d. Exp. d. Bl.

In Langfuhr Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör von kinderlosem Ehepaar (Rentier) gesucht. Offerten unter L 335 an die Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör vom 1. Dezember im besseren Hause. Off. m. Pr. u. L 337 an die Exp.

Stube, Kabinet und Küche, Sandgr. bis Petershag. geleg., gleich od. später zu mieth. ges. Off. mit Preis u. K 737 erbeten.

Zimmergesuche

Kleines möblirtes Zimmer mit Küche bezw. Kochgelegenh., separat g., für den Preis v. ca. 15 M monatlich auf Niederstadt zu miethen gesucht. Offerten u. L 236 an die Exped. d. Bl. (639b

Separat geleg. möbl. Zimmer mit voller Pension, evtl. ohne Mittag, per 1. Novbr. gesucht. Off. m. Prs. u. L 325 an die Exp.

Kl. einf. möbl. Stube, sep. geleg., von e. Dame bill. zu mieth. ges. Offerten unter L 330 an d. Exp.

Ein möblirtes Zimmer auf ca. 14 Tage wird v. einem älteren Herrn sogleich zu miethen ges. Off. unt. L 323 an d. Exp. d. Bl.

Suche ein **möblirtes Zimmer** Breitgasse od. Heil. Geistgasse. Offert. unt. L 340 an die Exp.

Möblirt. Wohn- und Schlafzimmer nebst Burschengelaß gesucht. Offerten unter 15397 an die Exped. erbeten. (15397

Div. Miethgesuche

2 Zimmer zum Komtoir Hundegasse, Langenmarkt oder in der Nähe per 1. Dez. gesucht. Off. u. L 230 an die Exp. (624b

Eine größere Innung sucht hierselbst für ihre Gesellen ein geeignetes

Herbergs-Lokal.

Offerten unter L 321 an die Expedition d. Blattes.

3 helle, geräumige Zimmer als Bureaus, in nächster Nähe der Straßen an der Reitbahn oder Schwarzes Meer sogleich zu miethen gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe an das **Bureau der Königl. Kreisbauinspektion, Gr. Berggasse 23, 1.** (15388

Wohnungen.

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b 6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10373

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M zu verm., bei H. **Knitkowski** z. erfr. (13792

Fleischergasse 60c, 1, versetzungshlb. 5 Zimmer, Bad, Burschen-, Mädchenst. von sof. zu verm. Besicht. v. 12-2. (9560b

Sperlingsgasse 8—10 ist eine Wohnung, Stube, Kab., Küche u. Boden per 1. Januar zu verm. **Joh. Möller.** (610b

Holzgasse 12, 2 Treppen, 4 Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. (584b

Fleischergasse 56/59, 1, 5 Zimmer, Bad, Gas sofort zu vermiethen. (585b

Zwei hochherrschaftliche, neu dekorirte Wohnungen von 5 u. 6 Zimmer nebst reichl. Zubehör, Bad 2c. in schöner Lage, mit Vorgarten per sofort, Januar o. April 1902 zu vrm. Näh. Weidengasse 29, prt. 11-1 u. 3-5 Uhr. (9984b

Wohnung von zwei Stuben, Küche u. reichlich. Zubehör sogleich od. später zu verm. Weideng. 5, Baubur. (15007

Herrschaftliche Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

Langgarten 29 sind 2 Mittel-Wohn., im Gartenh., billig z. v. Näh. daselbst b. Wirth. (707b

Nahe der Werft Wohnung von 2 kl. Stub., gr. Kab., Zub., bill. zu verm. Faulgraben 9a, 2 Tr.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, gr. Wohn. f. 26 M, kl. Wohn. f. 14 M mon. gl. od. sp. zu vm. Näh. 2 Tr.

Poggenpf. 66 e. frdl. Wohn., St., Kab. sofort zu vrm. Zu erfr. 1. Et.

Weideng. 8 Woh., 2 gr. Stb., 1. Et. a. geth., gl. zu verm. Näh. **Klabs.**

Großes Zimmer, Küche, Kam. u. Zubehör v. sofort nur an eine Dame zu verm. Jopengasse 9, 3.

2 kl. Wohnungen z. 15. Oktober zu verm. Große Bäckergasse 10.

Pfefferstadt 1, Seiteneingang, 3 Tr., Stube, Küche, Keller und Kammer per 1. Novbr. zu vrm.

Ohra, Radaunenstr. 34, Wohn., Stube, Cab., Küche, sofort zu vm.

Langgarten 73 f. 4 Zimmer, Küche, Bodenkam., Keller per sofort oder später zu vermieth. Näh. daselbst im Laden. (709b

Gr. Stube, gem. Küche u. Bod. an anst. L. z. 1. Nov. z. v. Jungferng. 6.

Kl. Oberw. z. 1. Nov. an kndrl. L. zu vm. Groß Rammbau Nr. 23.

Schidlitz, Weinbergstr. 19, ist 1 Wohnung, Stube, Kab., Kell. Boden für 14 Mk. zu verm.

Eine kleine Wohnung an 1 oder 2 Pers. zu verm. Sandgrube 52c.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen 3. Damm Nr. 17.

Herrschaftliche Wohnung, direkt a. d. Straßenbahn Bröfen, 3 M. v. Hauptbahnh., besteh. aus 4 Zim., Mädchst., reichl. Zub. sof. zu verm. Faulgraben 9 a, 2 Tr.

Neufahrwasser, Fischerstraße Nr. 8-9, mehr. Wohn., je Entree, 3,4,5 Zimm., Nebenr., Badeeinr., sof. z. v. u. bez. **Poschmann,** Nr. 7. 700b

Wohnungen zu erfragen Große Bäckergasse 7. (697b

Hintergasse 34 habe parterre und 1 Tr., Wohnung aus Stube, Kabinet, Küche 2c. bestehend zu vermiethen, eventl. passend für eine Familie. Näheres im Kolonialwaaren-Geschäft Hundegasse 21. (15283

Breitgasse No. 45 ist die 3. Etage von gleich zu vermiethen. Näheres part. (598b

Wohnung von zwei Stuben, Entree, Küche und reichl. Zubehör sogl. o. später zu vermieth. Schüsseldamm 41.

Vorstädtischer Graben 26 eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, Küche, Kammer für 16 M zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung, 4 helle, zusammenh., geräumige Zimmer, hell. gr. Entree, Speisekammer, Mädchenst., Badestube, sämmtl. reichl. Zubeh. fortzugsh. für 930 Mk. zu verm. Näh. Vorst. Graben 49, 1 Tr. **Kirschwald.**

Petersiliengasse 10 ist eine kleine Wohnung von gleich zu verm.

3 Z., Cab., Entr. u. Zub., neu dek., sogl. o. sp. z. v. Brandg. 12. Z. erf. pt.

Langenmarkt 42, Herrsch. Wohn., 7 Zimmer, Bad, elektr. Licht zu vrm., auch getheilt Saal-Etage, 3 Zimmer, Bad, und 3. Etage, 4 Zimmer, Küche, Waschküche, viel. Nebengel. (718b

Eine Hofwohnung vom 1. zu vm. Paradiesgasse 14. Zu erfragen bei **Schultz.** (688b

Langfuhr, Mirchauerweg 52, 2 Stub., Cab. f. 20 M zu vm. (687b

Zoppot, Benzlerstr. 3, 1, warme Winterwohnung sogl. zu vermiethen oder bis zum April einzelne und zusammenhängende Zimmer mit und ohne Küche zu vermieth. (14650

Langgarten 32, freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Wohnung v. 4 Zimm. u. Zub. zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (504b

Stube, Cab. u. Küch. f. 16 M sof. z. v. Gr. Allee, Lindenh., **Witt.** (675b

Langfuhr, Marienstr. 7, 3 Zimm., Balk. 2c., sof. z. vm. (676b

Neubau Olivaerthor 19, schöne Wohn. v. 3 Zimm., K. u. Zub. bill. zu verm. Näh. das. bei **Mix.** (661b

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Balk. f. jährl. 462 M z. v. Hb. Allee Ziegelstr. **Grönke.** (641b

Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthof, in nächster Nähe der Werften und der Königl. Gewehrfabrik und Artilleriewerkstatt habe neudekorirte Wohnungen von Stube, großem Kabinet, Entree, heller Küche, Keller und Boden sogleich oder später zu vermiethen. Näheres 1 Tr. (613b

Frdl. Wohnung zu verm. Altschottland 114, nb. Schwzg. (623b

Herrschaftliche Wohnung von 6—7 Zimmern nebst vielem Zubehör, Veranden 2c. von sofort zu vermiethen Langfuhr, Taubenweg 7. (15284

Stube, Kabinet, sämmtl. Zubh. 20 M Allmodeng. 2 sof. zu v. (599b

Wohnung, best. aus Stube, Küche und Zubehör Kl. Gasse 5 zu verm. Zu erf. Mottlauerg. 11, 1. (614b

3 Wohnungen 1. resp. 2. Etage, 8 gr. Zimmer, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, gr. Entree und Zubehör, sehr gut gelegen und vornehm ausgestattet, im neuen Hause, am Holzraum, von gleich oder später **billig** zu vermiethen. Zu erfragen bei Architekt **M. Flier,** Kassubischer Markt Nr. 1 b, 1. (13992

Häkerg. 2 Wohn. zu vermiethen. Zu erfrag. Häkergasse 23. (689b

Breitgasse 32, 4. Etage, 2 Zimmer, 2 Cabinets, Zubeh. für 375 Mark zu vermiethen. Zu erfragen im **Laden.** (519b

Hundegasse No. 102, 1. Etage, 5 Zimmer, gr. Entree, Balkon, Bad, Mädchenzimmer u. Zub., elegant ausgestattet, zu verm. Die Räume eignen sich auch zum Bureau oder Geschäftslokal. (7475

Mehrere Wohnungen vom 11—23 Mk. zum 1. Novbr. Schneidemühl Nr. 1, 1 Tr.

Freundl. trock. Wohnung [illegible]

[illegible]

Pfefferstadt 59 ist die neu renovirte 1. Etage von 3 Zimmern u. Zubehör von gleich oder später zu verm. Näheres im Laden. (742b

[illegible]

Jopengasse 15 3. Etage, 1. April, 1200 M zu verm. [illegible]

[illegible]

Ohra, Niederfeld 103 [illegible]

Eine Wohnung [illegible]

[illegible]

Jopengasse 27 [illegible]

Allmodengasse 7, [illegible]

Stube und Küche [illegible]

Hundegasse [illegible]

[illegible]

Zimmer.

[illegible]

Pfefferstadt 50, 1 Tr. ist ein möblirtes **Vorderzimmer** 15. Oktober zu vermiethen.

Bodenstübchen [illegible]

[illegible]

1-2 möbl. Vorderzimmer [illegible]

[illegible]

Heil. Geistgasse 81, 1 Tr. [illegible]

[illegible]

Heil. Geistgasse 139, 2, [illegible]

Garçon-Wohnung [illegible] **Fleischergasse 78, 2 Tr.** [illegible]

[illegible]

Sehr gut möbl. Zimmer [illegible]

[illegible]

Nahe d. Hauptbahnhof, [illegible]

[illegible]

Altstädt. Graben 80 [illegible]

2 elegant möbl. Zimmer [illegible]

[illegible]

Langgarten 27 [illegible]

[illegible]

Frauengasse 30, 1 Tr. [illegible]

[illegible]

Offiziers-Logis [illegible]

[illegible]

Häkergasse 11 [illegible]

[illegible]

Grosses möbl. Vorderzimmer mit voller Pension zu vermiethen Jopengasse 23, 1 Tr. (740b

J. Leute f. Logis im mbl. Zim. m. separ. Eing. Baumgartschegasse Nr. 3 u. 4, 2, l., Nähe Pfefferst. (664b

Zwei junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 30, Th. 4.

Jg. Mann find. saub. Logis im sep. Zimmer Paradiesg. 10, 1, r.

Junge anständige Leute finden gutes Logis Tischlergasse 16, pt.

Sb. Schlafst. zu h. Kass. Markt 6.

1-2 jg. Leute find. gut. Logis m. Kb. Mt. 3 Mk. Burggrafenstr. 10, 1 v.

Logis zu h. Johannisgasse 32, 3.

Junge Leute finden gutes Logis Faulgraben 17, 1 Treppe.

Leute finden Logis mit Beköst. Zu erfrag. Brabank 19, parterre.

Ein anst. Mann find. gut. Logis Kathar.-Kirchensteig 18, 1 Trp.

Anst. jg. Leute f. g. Logis m. auch ohne Bek. Schüsseldamm 26, prt.

Junge Leute find. gutes Logis Fischmarkt 12, 1, Ecke Tobiasg.

Junger Mann findet gutes Logis Rittergasse 22b, 2 Tr. lks.

Jung. Mann find. anst. Logis mit a. ohne Bek. Hintergasse 16, 3.

Anstd. junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 10, part.

Logis z. h. Ht. Adl. Brauhaus 15, 1.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Pfefferstadt 55, p.

Jg. anständiges Mädchen findet gute Schlafstelle Dreherg. 9, 1.

Junge Leute finden anständiges Logis Töpfergasse 4, 1 Treppe.

Anst. Mädchen od. Frau findet Logis Kl. Gasse 1 a, 2 Tr. (752b

Eine Mitbew. in sep. Stübch. f. f. m. Weideng. 5, 3, Hth. **Möller.**

A. Fr. o. Mdch. b. e. W. a. Mitbew. gesucht Niedere Seigen 18, 1, r.

Mitbewohnerin kann sich meld. Bartholomäikirchengasse 18, H.

Pension

Pension für einen oder zwei Herren im möblirt. Zimmer mit Kabinet, ganz separat gelegen, bei **Kreft,** Hühnerberg 4, Niederst. (15379

Eine Dame, die im Geschäft ist, findet Pension Hl. Geistgasse 58, p.

Geschäftsdame findet gute Pension Schmiedegasse 26, 1 Tr.

Pension im möblirt. Parterre-Vorderz. zu hab. Häkerg. 30, pt.

Junge Dame (im Geschäft) findet anständige **Pension** Sandgrube 52 b, 2 Treppen.

Herr find. v. sogl. o. später gute u. billige Pens. Heil. Geistg. 43, 3 l.

Div. Vermiethung

Laden Melzergasse 16, zu verm. Näh. 1 Tr. bei **Sennert.** (12132

Oberspeicher-Räume, 1. u. 3. Etage, hell, trocken u. groß, Hopfengasse 108 sofort zu verm. evtl. sind Speicher zu verk. Näh. bei **J. Broh,** Langgarten 11. (588b

1 gr. Obst- u. Gemüsegrt. u. Ackerl. nebst kl. Wohn. ist zu verm. Näh. Ohra, Neue Welt 48. (596b

Langgarten 79 2 Pferdeställe für 2 u. 4 Pferde sofort zu vermiethen. (607b

Ein Bierkeller mit o. ohne Wohnung sogleich oder später zu vermieth. Schüsseldamm 41.

Ein Hof, Altstadt, zum Lagerplatz, zu verm. Näheres Langgasse 77, parterre.

Tischlerg. 32 Lad. u. Whn., H., gr. h. Arbg., gl. zu v. N. Weideng. 8.

Heil. Geistgasse 59, ist ein Lagerkeller billig zu verm. Näh. Sandgrube 27 part.

Ein kleiner Laden, pass. zu jedem Geschäft, Petersilieng. 11 zu vm.

Langfuhr, Mühlenweg 1, Laden mit großer Wohnung und Nebenräumen sof. zu verm. Näh. daselbst **Schroeder,** Mühlenbes. 701b

Stadtgraben 5 4 Zimmer zum Komtoir resp. zum Laden geeignet und ein Laden per sofort zu vermiethen. Näheres Stadtgraben Nr. 6, parterre, links. (715b

Geschäfts-Laden mit Komtoir und großem Schaufenster im neuen Hause in bester Geschäftsgegend der Altstadt, gegenwärtig zum Kurz- und Wollwaarenhandel vermiethet, ist zu demselben ev. mit Uebernahme des Lagers, oder der frequenten Lage wegen sehr passend zu einem größeren Materialgeschäft oder Meierei mit Motorbetrieb, weil zement. Keller vorhanden, auch z. feinem Fleisch- und Wurstgeschäft evtl. auch mit Wohnung krankheitsh. günstig zu vermiethen. Offerten unter L 322 an d. Exp. d. Bl.

Grosse **Fabrikräume** in der Stadt, mit Lastenaufzug, Komtoir, Wohnung, fortzugshalber zu verm. Näh. Neugarten 22d, bei **Neltzke,** od. Vorst. Graben 49, Fabrik, 2.

Eine der ältesten und besten **Bäckereien** in Danzig in bevorzugter Lage ist zum 1. April für 1600 M pro anno inkl. Wohnung neu zu vermieth. Off. mit Lebenslauf und Empfehlungen unter L 334 an die Exp. d. Bl. (724b

Häkergasse 11 sind Kellerräume, auch zum Handelskeller passend, von gleich zu vermieth.

G.- v. Lag.-Keller Hundeg. 53 (731b

Ein seit 5 Jahren gut eingef. Kolonialwaarengesch., a. zu jed. anderen Geschäft pass. zu verm. **Gr. Berggasse 4a, 2 Treppen.**

Kaufleute

zur Uebernahme einer **Agentur** für die Provinz Westpreußen gesucht. — Gut nutzbringender **Artikel** für die **Möbel- und Polsterbranche** ohne Konkurrenz soll an einen repräsentationsfähigen Herrn vergeben werden. — Persönliche Vorstellung erwünscht von 10—4 Uhr Nachmittags im „Hotel Continental", Zimmer 14. **Albert Hirsch.**

Keller von gl. od. spät. zu verm. Johannisg. 28. Zu erf. das. 2 Tr.

Offene Stellen

Postanweisungen bis zum Betrage von **5 Mark** kosten nur **10 Pfennige Porto.** Es sollte dies ein Grund mehr sein, Zahlungen in Marken, die oft verloren gehen, zu vermeiden. (570b

Männlich.

Ein Nachtpförtner findet zum 1. k. Mts. Stellung im Stadtlazareth in d. Sandgrube. (15309

Einen **Hausdiener** z. sof. Antr. für Bäckerei sucht **A. Baranski,** Neufahrw., Kirchenstr. 4. (647b

Ein Barbiergehilfe für Donnerstag, den 17. Oktbr., gef. E. Klingbeil, Poggenpfuhl 52.

Schneidergesellen können sich melden Sandgrube 52C.

Schneidergesellen u. Mädchen find. Besch. Vorst. Graben 57, 3.

Ein Schneidergeselle f. Winterarbeit Langfuhr, Lichtstraße Nr. 2, gegenüber der Husarenkas.

Wir suchen einen **jüngeren verheirath. Arbeiter** für dauernd. Nur fleißige, mit guten Zeugnissen versehene Leute wollen sich melden. Off. unter L 324 an die Expedition dieses Blattes. (716b

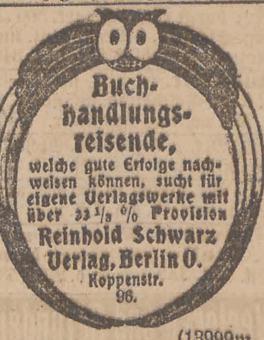
Ein verheiratheter **Hofmeister** besonders tüchtig und energisch, melde sich bei **Harsdorff, Mattenbuden 29**

Vertreter für e. außerordentl. leicht verkfl. **amerikanische Neuheit,** welche überall ungetheilt. Beifall find., gef. Off. H. T. 368 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankf. a. M.** (14191

Stellung suchende **Kaufleute** Techniker, Werkführer, Gehilfen, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie Gehilfinnen erhalten sofort **geeignete Angebote** durch die Deutsche Vakanzenpost i. Eßlingen (1830

Verlangen Sie, w. Sie schnell u. bill. **Stellung** suchen, p. Postkarte die „**Allgemeine Vacanzenliste für das deutsche Reich".** Verlag **E. Marlier, Nürnberg 68.** (13093

Hoher Nebenverdienst! Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (14599 **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.** Danzig, Jopengasse Nr. 67.



(13999m

Tüchtiger Hoteldiener sofort verlangt **Hotel du Nord.** (15314

Schuhmacher a. genag. Damen- u. Herrenarb. f. dauernd. Arbeit. **Bruno Willdorff,** Langebrücke. (653b

Ein leistungsf. Haus der Reklame-Branche sucht für Westpreußen einen energ. tüchtigen (15391 **Alleinvertreter** mit Sitz in Danzig. Off. u. **O. 18 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.**

Schneiderg. ges. Johannisg. 68, 1.

Hsd. u. Ktsch., dru. jüg. Leute, a. f. N Berl. u. Schlesw.-R. fr., f. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

Schneidergef. m. f. Fauleng. 6, 2.

Raseurgehilfen sucht zum 1. Novbr. **Boyke,** Zoppot, Südstraße Nr. 3.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Schuhmach. auf gen. Damenarb. können sich m. Tischlerg. 32, 1.

Aufseher (ev. Schneider) für die Knaben des Johannisstifts-Ohra gesucht. Anmeldungen daselbst beim Hausvater.

Schneidergesellen können f. meld. Johannisgasse 62, 3 Tr. **Jacobi.**

Suche für mein Eisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft per sofort einen jüng. gewandten, branchekundigen **Verkäufer** und einen **Lehrling.** (15399 **Emil Herrmann,** Konitz.

Arbeiter z. Ofen ausschmier. ges. Mirch. Promen. 6, Gartenh.

Schuhmach., a. Schaftstief. geübt, stellt ein **Krefft,** Hl. Geistg. 114.

Suche für sofort einen nüchternen, zuverlässigen **Schneidemüller** **J. Tuske,** (15405 Baugeschäft, Carthaus Wpr.

Ein Friseurgehilfe bei hohem Gehalt kann sofort eintreten **M. Walter,** Friseur, Allenstein Ostpr., Guttstädterstraße Nr. 10. (15406

Ein Mann zum Arbeitswagen fahren nach auswärts sofort ges. Offert. unter L 327 an d. Exp.

Tücht. Schneiderg. st. e. **E. Stamm,** Schneidermstr. Breitgasse 113, 1.

Ein nüchterner Hausknecht mit guten Zeugnissen wird von sofort gesucht. Zu melden Halbe Allee, Linderstraße 26, 1. Mittags von 12—2 Uhr.

Schuhmachergesellen finden Beschäftigung Breitgasse 28.

2 gute Rockarb. auf Tag gesucht Kassubischer Markt 4-5, **Freund.**

Tücht. Schneidergeselle findet d. Beschäftig. Goldschmiedegasse 32.

Schuhmachergesellen, Herrenarbeiter, gesucht Häkergasse 22.

Einen sehr guten Rockarbeiter in und außer dem Hause stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse 36. (751b

2 tücht. Schuhmachergesell. sucht sofort **F. Jonetat,** Langfuhr, Ahornweg Nr. 9.

Ein an solid. Ab. gew. Uhrmachergehilfe kann sich meld. **Edelbüttel,** Uhrmacher, Kürschnergasse 1.

Einen tüchtigen **Uhrmacher-Gehilfen** und einen Lehrling sucht **J. Lisinski, Breitgasse 21.**

Guter Rockarbeiter findet dauernde Beschäftigung Goldschmiedegasse Nr. 9, 1 Tr.

Einen kräftig. Laufburschen suchen **Schneider & Comp.**

Gesucht ein junger Mann mit guter Schulbildung zur Erlernung des Molkereifaches. Nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung. **Molkerei-Genossenschaft** Lusin Wpr. (15181

Lehrling mit guter Schulbildung fürs Komtoir gegen Remun. gesucht. Off. u. L 264 an d. Exp. d. Bl. (662b

Sohn ordentl. Eltern welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, melde sich Langgarten 102. (593b

Ein Bäckerlehrling kann sich melden Vorst. Graben 7. (505b

Für meine **Medizinaldrogerie** suche ich sogl. einen **Lehrling.** Junge Leute aus guter Familie woll. Bewerbungen nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf einreichen. (15380 **Max Riebensahm.**

Klempner-Lehrling sucht **J. Stamm,** Beutlergasse 8.

Für meine **Lederhandlung** suche einen gesitteten Knaben als **Lehrling.** **Hermann Schütz,** Breitgasse 99.

Ein Schlosserlehrling kann sofort eintr. Häkergasse 50.

Lehrlinge für die Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Lehrling sucht sofort A. Engler, Damen-Friseur 2. Damm 11.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher bereits als Schreiberlehrling thätig war, gesucht. Off. u. L 350 an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Amme fürs Land gesucht. Meldung (bei der Kind mitzubringen) bei **Dr. L. Magnussen,** Heilige Geistgasse Nr. 132. (15342

Frau, welche **Gänsebrüste u. -Keulen ausschneiden kann,** findet regelmäßige Beschäftig. Offert. u. L 273 a. d. E. d. Bl. (671b

Kindergärtnerin zweiter Klasse od. tücht. Kinderfräulein nach auswärts sofort oder 1. November gesucht. Off. unter 15305 an die Exp. (15305

Taillen-Arbeiterin für dauernde Beschäftigung ges. Langgasse 35, 2 Tr. (642b

Geübte Cigarettenarb. könn. sich m. Cigarettenfabr. „Stambul", **J. Borg,** Matzkauscheg. 5. (15142

Lehrfräulein für die feine Blumenbinderei gegen Vergütigung sucht **F. Flug,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 28.

J. Damen, die sich im Damen-Frisir. gründl. ausbild. wollen, melden sich Dominikswall 12, M. Prengel, Damenfris.-Salon.

Aufwärterin f. Vorm. 9—11 Uhr gesucht Gr. Wollweberg. 21, 3 Tr.

Geübte Zigaretten-Arbeiterinnen können sich melden Fabrik Smyrna, Langgasse 84. (703

Mädchen zum Pelznähen können sich melden Gr. Wollwebergasse Nr. 8.

Zum sofortigen Antritt wird ein gewandtes, nicht zu junges **Fräulein** gesucht. Selbige muß nähen, plätten können u. wenn erford. im Geschäft mitthätig sein. Anfangsgehalt 20 M pro Monat (persönl. Vorstellung). Friedrich Haeser, Zoppot, Seestraße 16.

Privatwäscherin gesucht, welche außer dem Hause unt. Garantie best. Rückgabe wäscht. Offerten mit Empfehl. u. L 329 an d. Exp.

Ordentliche Aufwärterin kann sofort eintreten Langebrücke 12.

Aufwärterin gesucht Sandgrube 21, Seitenflügel lks. 3 Tr.

Mädchen für den Vormittag melde sich Vorst. Graben 30, prt.

Ein ordentl. ehrlich. Mädchen wird von gleich f. festen Dienst gesucht Brodbänkengasse 23.

Aufwärterin v. 15-16 Jahren verl. **Leichnitz,** Langgarten 11.

Ein Mädchen f. d. Buchbinderei, **ein Lehrmädchen** f. Papiergesch. könn. sich meld. Altst. Graben 100.

Ein **Mädchen zum Essentragen** melde sich Große Berggasse 17.

Westenarbeiterin gesucht Häkergasse 12, part. links.

Suche ein Mädchen für Alles, das auch kochen kann, von sofort Kaninchenberg 14, 2 L.

Saubere Aufwärterin für Vormitt. ges. Bischofsberg 5, 2.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Blumenbinderei können sich melden Schmiedegasse Nr. 16.

Waschmädchen für fest oder ordentliche Waschfrau wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Restaurant Hotel de Stolp.**

Junge Damen können die Glanzplätterei gründl. erlern. Kleine Krämergasse 4, Eing. Pfarrhof.

In m. Atelier f. Anf. f. Dameng. k. zur gründl. Erlern. der Branche n. einige jg. Damen eingest. werd. **Clara Arndt,** Hl. Geistgasse 123, pt.

Jg. Hilfsarbeiterin für Damenschneiderei u. ein Lehrmädchen sof. gesucht Frauengasse 42, 3 Tr.

Mädch. f. Nchm. g. Abeggg. 4, 3.

Ein Mädchen (Bogenanleg.) kann sich meld. **Frauengasse 37,** Buchdruckerei

Bei höchst. Lohn u. fr. R. f. Mdch. f. N. Berl. u. Schlsw., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- u. Hsmädch. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Stell.-B.

Bescheid. jg. Mädchen mit Buch für Vorm. ges. Hakelwerk 5, 2, l.

Reitergasse 12 kann sich eine Aufwärterin melden.

Tüchtige Maschinennähterin für dauernd. Beschäftig. auf Herrenhemden ges. 3. Damm 15, 2 Tr.

Geübte Nht. f. d. Dam.-Schneid. k. s. m. Petersiliengasse 12, 1 Tr.

Junges Aufwartemädchen für den ganzen Tag gesucht Kaninchenberg 6, 3 Tr., rechts.

Aufwärterin für den Vormittag melde sich Poggenpfuhl 11, 2, H.

Erste Verkäuf. für Bäckerei, Konditorei u. fein. Fleisch- u. Aufschnittgesch., ersh. Landwirthin u. perf. Kochmamsell b. hoh. Geh., Köchinn. für **Danzig u. Berlin,** Mädch. f. All., anst. Buffetfrl., St.-Vm. **Franziska Marx,** Jopengss. 62.

Jg. Mädchen z. Erlern. d. Blum.-Binderei ges. Wollwebergasse 18.

Eine Reinmachfrau wird für einige Tage gesucht Holzmarkt 3.

Tüchtige **Taillen-Arbeiterinnen** finden in unserer Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. **Prohl & Bonvain,** Langgasse 63. (15411

Tabak- u. Zigarren-Arbeiterin. für **Cigarillos** bei gutem Lohn u. dauernder Anstellung gesucht Brodbänkengasse Nr. 38.

Mädchen 14-15 Jah. Vorm. für Kind. ges. Heil. Geistgasse 78, 1.

Handnäht. ges. Tobiasg. 28, 1. (728b

Eine Masch.- u. e. Handnähterin k. sich meld. Johannisg. 11, pt., r.

Tüchtige Kochfrau sofort gesucht. **Schmitz,** Hintergasse 16. (15417

Mädchen als Aufwärterin f. den Vorm. kann sich melden Hundegasse 85, Eingang Berholdscheg.

Eine gewandte **Kassirerin** wird per sofort resp. 1. Novbr. gesucht. Photographie nebst Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisse erbeten (15413 **Sächsisches Engros-Lager Kolberg, Sattlerstr. 4.**

Mädchen in Herrenarbeit geübt k. sich m. **Sandgrube 52C.**

Hilfsarb. für Damenschneiderei gesucht Gr. Mühlengasse 13, p., v.

Amme u. e. Kinderfrau, Köchin für Berlin und Marienwerder sucht bei 20—25 Mk. Gehalt mtl. Frau **Maria Wodzack Wittwe** Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.

Zur Erlernung der eleganten Damenschneiderei können junge Damen sofort eintreten (auch unentgeltlich) bei Geschwister **Moritz,** Langgasse 40, 3 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Komtoirist, ungekündigt, sucht Stellung, um sich weiter zu vervollkommnen. Offerten unt. L 336 an die Exp.

Wer giebt einem jungen Manne etwas Schreibarb. als Nebenbeschäft. Offert. unter L 346 an die Exp.

Ein Arbeiter, ordentlich und nüchtern, bitt. um Beschäft. Zu erfrag. Häkergasse 49, 3 Tr. r.

Nücht. Kutscher, Hotel-Hausdiener, kräft. Hausknecht, Hofmeist., verh. Instleute, Pferdeknechte m. vorz. Zeugn. empf. Stellenverm. **F. Marx**, Jopengasse 62.

Junger Komtoirist, bisher in Getreide- und Kommissionsbranche thätig, firm in Korrespondenz, doppelter Buchführung, mit Abschluß rc. sucht anderweitiges Engagement. Eintritt ev. sofort. Offerten unter 6084b an die Exp.

Kaufmann, Materialist längere Jahre gereist, auch Stadtreisender gewesen, mit Kaution sucht Vertrauensstellung oder Reisestelle, bevorzugt Stadt. Gefl. Offert. u. 634b a. d. Exp. erb. (634b

Stellung für ein 16-j. Arbeitsb. gesucht Poggenpfuhl 26, part.

Junger Mann (Pferdestall) sucht Stellung als Kutscher od. Hausd. Off. unter L 303 an die Exped.

Ord. arb. Hausd., Kutsch., Knecht, darunt. verh. Kellern, empf. **Hedwig Glatzhöfer**, Breitg. 37, Gef.-Bm.

Weiblich.

Stellen-Vermittelung des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe. Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittlung in empfehlende Erinnerung u. bitten, uns die eingetretenen Vakanzen zur Besetzung aufzugeben. Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65 von 1 bis 3 Uhr. 9049) **Der Vorstand.**

Junges Mädchen, welches die gut bürgerliche Küche erlernt hat, sucht Stellung vom 1. oder 11. Nov. Off. unt. B. C. K. N. 129 postlag. Sobbowitz, Kr. Dirschau. (6955

Wäscherin o. außerh. d. H. u. Gru. Wäsche. Off. u. L 297 an die Exp.

E. a. Mdch. d. Kpr. u. Nähm.-St. Langgarten 57, Hof, Thüre 8.

Fr. Mädchen, welch. schneidern kann, sucht Beschäft. als Näherin auß. d. Hause Vorst. Grab. 11, 2.

Ordtl. Frau b. um Aufw. f. Vor- oder Nachm. Kl. Wollwebergasse 4, 2.

E. Frau b. um e. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Zu erfrag. St. Barthol.-Kircheng. 13.

Gebildete jüngere Dame, in Wirthschaftsführung u. Küche erfahren, sucht zum 1. Januar 1902 anderweitig Engagement als **Hausdame.** Offert. unt. L 308 an d. Exp. d. Bl.

Plätterin d. saub. wäscht u. plättet bittet u. Beschäft. Weidengasse 4, Hh. 1, l.

Erfahr. Stütze, die sich vor keiner Arbeit scheut u. gut kocht, sucht von sofort pass. Stellung. Näh. Rittergasse 24, 3 Tr., lks.

Ein ord. Frau bittet um Stellen zum Waschen Fleischergasse 77, 1 Tr.

Geübte Plätterin sucht Beschäftigung außer dem Hause Johannisgasse 63, 2 Tr. 7029

Eine anständ. Frau bittet um eine Stelle für die Morgenstunden. Zu erf. Gr. Rammbau 21, 1 Tr.

J. ord. Frau b. u. Aufwartst. f. Vm. o. Nachm. Altst. Graben 65, 2.

Anständige Frau sucht Stelle zum Waschen Galgengasse 6.

E. jg. Frau bitt. um eine Aufwartest. für die Morgenstunden. Off. unt. L 296 an die Exp. d. Bl.

Eine Frau, die schon mehr. J. in d. Waschanst. gewes. hat, bitt. um St. Offerten unter L 319 an die Exp.

Empf. tücht. Hausmädch. m. gut. Z. **Bertha Flaxar**, Breitg. 37, Gef.-Bm.

Eine geübte Plätterin wünscht für einige Tage Beschäftigung im Privathause. Zu erfragen Heil. Geistgasse Nr. 27.

Anst. Frau wünscht Stelle für die Morgenst. Bootsmannsg. 2, 4.

Aufwärt. mit gut. Zeugn. bittet um Stell. Kl. Mühlengasse 4, 2.

Anst. Mädchen b. u. Aufwartest. f. Vormitt. Mattenbuden 27, 2 Tr.

J. Frau b. u. e. Stelle z. Wasch. und Reinm. Mittergasse 6, 1 Tr., Th. a.

Ordentl. jung. Mädchen bitt. f. Tag. Besch. Fahlenberg 9, Th. 6

Eine Wäscherin bittet um freien Tag, bittet um Stückwäsche Ohra, Neue Welt 20a.

Ord. Frau bitt. um Beschäftig. in d. Wäsche Näh. Johannisg. 31 Hof

Jg. Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, möchte d. feine Hotelküche erlernen, ohne Vergütung. Off. unt. L 203 an die Exp. (6295

Ält. Mädch. sucht Stelle als Stütze i. H. m. a. häusl. Arb. vrt., bef. f. koch. Wäsch. u. plätt. Off. **Hedwig Kleiss**, Culm, Fleischerst. 6

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie suche **Lehrstelle in einer Bäckerei** Off. u. A. M. 200 Hauptpost. Danz.

Aufwartefrau für 3 Nachmittage der Woche empfiehlt sich **Schädlitz**, Unterstr. 23, **Bradtke.**

Aelt. anst. Mädchen bittet um e. Aufwartst. Jungferng. 20, pt.

Schafferin z. sof. Bth.-Kircheng. 20.

Tücht. Hausmädchen v. gl. 1. Nov. Bartsch. Pieske. **Hedwig Glatzhöfer**, Breitg. 37, Gef.-Bm.

Eine Frau b. u. Stell. z. Waschen u. Reinmach. Baumgartschgasse 23.

J. Frau bittet um Stelle für die Morgenst. Jungferng. 17, 1, l.

Amme mit reichl. Nahrung und gute **Kinderfrau** empfiehlt **Hardegen Nachfl.**, Heilige Geistgasse Nr. 100.

Empfehle Kochmams., Landwirthinn., Stützen, Verkäuferinnen f. Fleischerei, Buffetfräul. mit vorzügl. Zeugn. **Hardegen Nchfl.**, Hl. Geistg. 100.

Eine Frau wünscht Stelle zum Reinmachen Tischlergasse 8, Th. 5.

Jung. Mädchen sucht Aufwartestelle Schüsseldamm 12, H.

Eine alterhafte Person sucht leichten Dienst ist zu erfragen Fischmarkt 39.

Jg. Frau b. u. e. Aufwartst. f. d. Morgst. Gr. Schwalbeng. 4, Th. 2.

Ein jg. Mädchen b. u. e. Aufwartst. Goldschmiedegasse 7, Hof, 2 Tr.

Eine anständ. jg. Frau bittet um eine Stelle, Abends den Laden zu reinigen Laternengasse 2 b.

Unterricht

Staatlich konzess. Stenograph.-Lehranstalt. Die neuen Kurse im Einigungssystem **Stolze-Schrey u. im Neu-Stolze** beginnen am **Mittwoch, den 16. Mts., Abends 7 Uhr,** im Schulsaale Heilige Geistgasse **Nr. 111, 2 Treppen.** Eintritt jeder Zeit. Preis 6,00 M. Anmeldungen werden vor jeder Stunde im Unterrichtslokale entgegengenommen. (15333

Unterricht in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (9126 **Agnes Bock**, Goldschmiedeg. 3, 2 Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

Englisch, Französisch, Russisch, Italien. etc. Nationale Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Rundler Academy of Languages** Kohlenm. 17. (625b

Primaner wünscht Nachhilfestunden zu geben. Off. unter L 328 an d. Exp. d. Bl. erb.

Lehrerin gesucht die Mädchen den Anfangs-Unterricht ertheilen soll. Vorm. v. 10-12 Uhr monatlich 12 M. Off. u. L 333 an die Exped.

Klavierunterricht für 14-jähr. Knaben von ein. Lehrer gesucht. Offerten unter L 338 an die Exp.

Schön- u. Schnellschreiben erhalten **Herren und Damen** unter Garantie des Erfolges. **B. Groth**, 3. Damm 15, 1.

Gründlich. Klavierunterricht ertheilt **Frau Minna Reinhold**, Schmiedegasse 21, 2 Tr.

The Berlitz School of Languages (9995
jetzt Vorstädt. Graben 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.

Hinz'sches Unterrichts-Institut mit Alumnat.
Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.
4 Abtheilungen für VI., V., IV., III. Gymnasial- und Real-Kurse für Extraneer u. Nachhilfe-Unterricht.
Mottlauer Gasse 14, 15, 15a. Sprechzeit 4 Uhr.

Zu meiner Anstalt für schwedische Heilgymnastik u. Massage **jetzt Brodbänkengasse 11, 2 Tr.** ist der Zirkel für manuelle Heilgymnastik für Kinder angefangen. Mache nochmals die Eltern aufmerksam, daß diese weltberühmte Gymnastik ganz speziell für schwächliche Kinder, so bei Turnstunden fern bleiben müssen, nur zu empfehlen ist. Nehme weitere Anmeldungen jeder Zeit an. Honorar per Monat je 10 M. (14770 Mit Hochachtung **Dr. A. v. Wüstfeldt u. Frau.**

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten rc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) rc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen. 9323

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, **Danzig-Langfuhr:** Adler-Apotheke, **Tiegenhof:** A. Knigge's Apotheke, **Zoppot:** Apotheker O. Frommelt, **Skurz:** Apotheker Georg Lievan, **Neufahrwasser:** Adler-Apotheke.

Signorina Fassetta mit Diplom giebt **italienische Stunden,** auf Wunsch auch nach der Berlitz-Methode **Poggenpfuhl 17/18.**

Klavier-Unterricht w. leichtfaßlich u. gründlich ertheilt Fischmarkt 5, 1, links.

Tanz-Unterricht Heilige Geistgasse Nr. 107. **Neue Kurse.** Anmeldungen täglich von 11 bis 1 Uhr erbeten. **F. Held,** Tanzlehrer.

Capitalien.

Hypothekenkapitalien, erststellig, zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (13984

Wer sofort Geld sucht auf Wechsel oder Schuldschein, schreibe an **C. Wittenberg,** Berlin O., Kochhannstr. 36. (555b

Geldsuchende erhalt. sofort geeignete Angebote von **A. Schindler's Verl., Berlin SW. 48** (9802b

Verheiratheter, akademisch gebildeter Herr, Besitzer eines großen angesehenen Betriebes, sucht für 2 Jahre gegen Schuldschein, eventl. Abschluß einer Lebensversicherung unter günst. Bedingungen **3000 Mark** zu leihen. Offerten unter 15326 an die Exped. erbeten. (15326

Geld-Angebot. zu mäßigen Zinsen. Anfragen an **Friedrich Lohmann, Dresden-Plauen.** Rückporto erb. (15232

7000 u. 13000 M letzt. a. geth. z. 2. St. z. verg. Off. unt. L 286 an die Exp. (15352

2-3000 M v. Selbstd. z. 2. sicheren St. gesucht. L 227 a. d. E. (637b

90000 M Mündelg., a. geth. hyp., Stadt u. Vorort, 1 St. a. f. Grundst. zu best. Off. u. L 315 an die Exped.

Suche 5500 Mk. z. 2. Stelle hint. Bankgeld a. e. Geschäftsgrst. in Danzig zum 1. Januar 1902. Offerten u. L 312 an die Exped.

24 000 Mark suche auf mein Grundstück in Langfuhr zur 1. Stelle. Miethe 2400 M, Feuerversich. 50000 M. Off. u. L 299 an die Exp. (706b

3000 Mk. vom 1. Jan. 1902 zu vergeb. Off. u. L 313 an die Exp.

5000 Mk. zur Abl. e. Hyp., beste Geg., Vorort Danzig, u. 2000 u. 3000 Mk. hint. sehr wenig, auf n. Grundst. ges. Hl. Geistg. 75, pt.

36000 Mk. auf 1. Hypothekenstelle gesucht. Offerten unt. L 331 an die Exp.

Wer leiht 20 Mk. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. unter L 305 an die Expedition d. Bl.

6000 Mk. v. Selbstdarl. sof. zu verg. Off. mit näh. Ang. u. L 306 an die Exped.

15000 Mk. auf erststellige Hypothek von sofort zu begeben **Ad. Dehn,** 1. Damm 14.

Wer borgt e. Handwerk. 500 M geg. Sicherh., 6 Proz. Zins. und monatl. Abzahl.? Off. u. L 348.

2000 Mk. w. z. 2. sich. Stelle a. städt. Geschäftsh. sof. ges. Off. u. M 7 postlag. Langfuhr. (746b

8000 Mk. z. 2. goldsich. Stelle v. Selbstdarleih. ges. Off. u. L 342.

5000 Mk. hinter 13 500 Mk. vom Selbstdarleih. ges. Off. u. L 341.

Diverse Posten zur 1. Stelle zu vergeben. Off. u. L 339 a. d. E. d. Bl. (753b

Verloren und Gefunden

Portem. mit Inh. Donnerstag Abend Kl. Mühleng. gef., abzuh. Bartholomäi-Kircheng. 17, 1 Tr.

Rth. Glacéhandschuh gest. Hlzm b. Bahnh. verloren. G. Belohn. abzugeben Melzergasse 1, part.

Ein Boa, Fuchsschweif, a. d. Wege v. Sängerheim b. Peetersh. Thor verloren. G. Belohnung abzug. **Fr. Werner,** Ht. Adlersbrh. 23, 3.

Schul-Entlassungs-Zeugniss auf den Namen Willy Partikel gefunden. Abzuholen aus der Exped. der Danz. Neueste Nachr.

1 Ofenthürbalken mit Schraube ist verloren, abzug. geg. Belohn. in der Schlosserei Tagneterg. 13.

Trauring verl., gez. M. K. 13. Dez. 1872. Abz. g. Bel. Rittergasse 19, 1.

Vermischte Anzeige

M. v. C. Freue mich, Sie kennen zu lernen. Bitte Zeit und Ort anzugeben. Offert. unter L 353 an die Exp.

Die geehrte Dame, welche am Sonntag, den 6. d. Mts., Abends im Stadttheater Balkon 1. Reihe vom Zuschauerraum aus rechts nahe an der Bühne auf dem 2. Platze zwischen ihren Freundinen saß, wird höflichst gebeten, ihre werthe Adresse vertrauensvoll anzugeben. Off. u. L 364 an d. Exp. Ein stiller Verehrer.

Deutsches Haus-Passage-Café Bitten Dame mit weißem Hut um Nachricht auf Wiedersehen unter **L 326** an die Expedition dieses Blattes.

Alleinstehender geb. Herr, Mitte 20. in angenehmer Stellung sucht a. d. Wege freundschaftl. Verkehr mit junger Dame oder Wittwe zwecks Heirat. Offerten unter L 332 an die Exped. d. Blatt. erb.

Gebildeter jung. Mann mit angenehmem Aeußern u. in angesehener Stellung wünscht Verkehr mit einer netten und hübschen Dame im Alter von 16-20 Jahren zwecks Heirath. Off. u. L 288 an die Exp. d. Bl.

Wittwer, kinderlos, Anfang 50er Jahre, mit gutem Geschäft, wünscht sich wieder zu **verheirathen.** Damen in passendem Alter (Wittwe ohne Kind bevorzugt), welche geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, bitte Adressen (nicht anonym) mit kurzer Angabe der Verhältnisse unter L 301 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit zugesichert.

1000 reiche Damen wünsch. Heirath sof. durch „Reform", Berlin 14. (541b

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (730b

Zöpfe, Puppenperrücken, Damenscheitel, Toupets, Uhrketten von Haar liefert billigst **A. Engler,** Damenfr., 2. Damm 11 (745b

Die Namen-Stickerei und Plissee-Brennerei von **E. Funck** befindet sich jetzt **Heil. Geistgasse 60, 1 Tr.,** gegenüber dem Gewerbehause.

Empfehle mich d. w. Damen z. Modernisiren v. Kostümen, Mänt. u. Pelzsachen **Fr. Dröske,** Dreherg. 19, Htrh. 2. (9930b

Monogramme in Wäsche von 20 ₰ a. werd. sauber ausgeführt **Stadtgebiet 98, 2 rechts.**

Putzarbeit wird gut und billig angefertigt **Weidengasse 4, 1, hinten.**

Feine Wäsche wird sauber u. schnell geplättet Vorstädt. Graben 27, 2.

Jede vorkommende **Schneiderarbeit** wird saub. u. billig ausgeführt **Brodalla,** Eimermacherhof 3, pt.

Jede Reparatur und Herrenschneiderei wird sauber u. billig ausgeführt Scheibenritterg. 3, 2 Tr. **A. Glöde,** Schneidermstr.

Nähterin, d. auch schneid., empf. sich Barthol. Kircheng. 28, part.

E. Schneiderin empf. sich in und auß. dem Hause Weidengasse 6, Seitengartenh., 1 Tr., **Förster.**

Elegante und einfache Kleider werden sauber und billig angefertigt Böttchergasse 7, 1. (739b

Sophas, Matratzen etc. werden gut und billig **umgearbeitet** Johannisgasse 12, 1, E. Priesterg.

Tischler empfiehlt sich zum Aufpoliren u. Repariren v. Möbeln. Off. unter L 351 an die Exped.

Zum Legen von Linoleum u. zu Malerarbeiten jeder Art empf. sich **Kurt Krause,** Maler, Kassubischer Markt 4—5, 2 Tr.

Fräulein findet bei einer anst. Wwe. diskr. Aufenth. im eig. Zm. Offerten u. L 289 an die Exped.

Am 27. v. M. ca. 1 Uhr Mittags ist ein Radfahrer an d. Hauptw. mit seinem Rad gefallen, Personen, welche den Fall beobacht. haben, werden dringend ersucht, ihre Namen u. Wohng. Sammtgasse 10, 1 Tr. links oder auf der Polizei-Inspektion anzugeben. **Schuisdziara,** Schutzmann.

1/5 Passepartout C, Parquet, krankheitshalber zu verkaufen Langenmarkt 36, 2 Treppen.

Wer richtet einer tüchtigen Geschäftsfrau e. klein. Biergeschäft ein geg. monatlich. Abzahlung. Off. u. L 343 an d. Exp.

Guter Privat-Mittagstisch in u. auß. d. Hause zu hab. Häkerg. 30, p.

Altst. Graben 68, 2 Tr. guter Privat-Mittagstisch wird empfohlen.

Anständ. junge Leute finden kräftigen u. billigen **Mittagstisch** Faulgraben 16, 2 Treppen.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Jg. Katzen sind an gute Leute zu verschenken Jakobsneug. 16, pt.

Möbeltransporte jeder Art werd. unt. Garantie bill. ausgef. **Bruno Przechlewski,** Danzig, Altst. Graben 44 Fuhrgeschäft. Telephon 1011. (9785b

Wohne jetzt **Langfuhr,** Eschenweg Nr. 9. **Frau Wanke,** vereidigte Hebeamme. (679b

In den Alpenländern Oesterreichs trinkt man den besten Kaffee. Dieser wird erzielt durch Verwendung von **Andre Hofers Salzburger Kaffee-Würze** in Würfelform, die ebenso weltberühmt ist wie der **Echte Feigen-Kaffee** von Andre Hofer, Freilassing. (Gesetzlich geschützte Fabriksmarke.) **Niederlagen in Danzig:** Arthur Schulemann Nachf., Paul Nachtigal, Otto Pegel, Gebr. Dentler, Alois Kirchner, Alfred Post. (14640

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.** (9963b

Fracks u. Frack-Anzüge werden verliehen **Breitgasse 20.** (652b

Mein Uhrengeschäft befindet sich jetzt **Goldschmiedegasse 28,** **Eugen Bieber,** Uhrmach. (14972

Kohlenschlacke geben unentgeltlich ab **Zuckerraffinerie Danzig–Neufahrwasser.** (15416

Pianinos, bestes eig. Fabrikat, 10 Jahre Garantie, von **Mark 480** an. Theilzahlungen. (Eisenbau unverwüstlich). (14226 **Pianoforte-Fabrik Max Lipczinsky.** 5 Mal prämiirt u. Ehrenkreuz. D. R. Patent. Ehrende Zeugn. von Künstlern und Käufern.

Zwiebeln empfiehlt in tadelloser Waare a Maaß 40 Pfg., a Ztr. 4,50 Mk. bei 5 Ztr 4,25 Mk. (726b **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67.

Gänse, riesengroß u. schlachtreif, 10 St. Mk. 30, 18 große fette Enten Mk. 24, 23 gr. Schlachthähne Mk. 20, 20 baldlegende Zuchthühn. Mk. 25 lief. franko (zollfr.) überallhin unter Garantie lebend. Ankunft **M. Kaphan,** Roznau 33, Mähren.

Beste schmackh. Borgfelder Eßkartoffeln Ztr. 2,20 M fr. H. lief. jed. Quant. **R. Zacharias.** Prob. liegen aus u. nimmt Bestell. an Kfm. **L. Urbanneck,** Wieseng. 4. (742b

Räucherlachs, milde gesalzen, täglich frisch empfiehlt (9995b **H. Cohn, Fischmarkt 12.**

כשר **Prima koschere Schmalzänse** sind Mittwoch und Donnerstag zu haben Breitgasse Nr. 127, Eingang Mauergang 2 Tr. (8404b

כשר **Fette Gänse u. Enten** sind Mittwoch bei **J. Ladelwitz,** 3. Damm 12, zu haben. (717b

Frisch geschlachtete fette כשר **Werder-Gänse** zu haben Langgarten 5, 2 Tr. und Häckergasse 14 i. Kell. (723b

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann,** Konstanz. 106. 13710

Haarfarbe leichtes Färben, lange aushaltend, unschädlich, **von unfehlbarer Wirkung nicht abfärbend,** natürl. Ausseh., à M 1,50, zu haben in (15031 **Danzig: Drogerie von G. Kuntze,** Paradiesgasse 5, **Ed. Kuntze,** Milchkanng. 8.

Rathgeber für Eheleute v. Dr. M. Lewitt. Buch über die Ehe m. 39 Abbild. von **Dr. Retau.** Preis für jed. Buch bei Voreins. **1.50 M,** p. Nachnahme **1.70 M,** beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70. **Adolph Willdorff, Berlin N. 22,** Joachimstr. 13. (14381m

Schultaschen, Tornister und sämmtliche **Schulbedarfs-Artikel** empfiehlt (663b **Clara Berntbal,** Inh.: Wilh. Bernthal, Goldschmdg. u. Hl. Geistg.-Ecke.

Magnum bonum vorz. Speisekartoffeln frei Haus, direkt vom Gut **per Ctr. 2,50 Mk.** empfiehlt (15121 **Victor Busse,** Häkergasse Nr. 56.

Zittauer Speisezwiebeln, schöne, gesunde, trockene Qualität, offerirt zu billigsten Preisen. **Friedrich Carl Poll,** Stettin. (15347 Zwiebel-Expert. Telegr.-Adresse: Eisimport. Fernsprecher No. 663.

Vorzüglichen (13738 **Tilsiter Käse** I. in Postkolli p. Pfd. 50 ₰, II. pro Pfund 40 ₰, III. pro Pfund 25 ₰, jede Sorte nur in ganzen Broden giebt ab nur gegen Nachnahme. **H. Müller, Molkerei Klein-Baumgart** bei Nikolaiken Wpr.

Russ. Juchtenschäfte, 60 cm lang, anerkannt wasserdichtes Leder, passend zu Reit-, Jagd- und Wasserstiefeln, empf. und versendet mit 8 u. 8,50 M pro Paar (9998b **Albert Graf,** Lederhandlung, Danzig.

Einen Posten astreine **Erlen-Bretter-Abschnitte** sowie einen Posten (600b **eichene Schalen** hat billig abzugeben **Heinrich Italiener,** Dampfsägew. Kl. Plehnendorf.

Speisekartoffeln, geschmackvoll u. haltbar (**Daber u. Magnum bonum**) frei Haus per Zentner 1,90 M. Proben hier erhältlich. **Pellinken, Hof VII, Gutsverwaltung.** (15340

Bekannte **Ia. Ia. Anthracit-Kohlen** empfing wiedern. empfiehlt in jedem Quantum **H. Ed. Axt,** Langgasse Nr. 57/58. Telephon 352. (15093

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung. (13088

Pianos Flügel. Harmoniums. Größte Auswahl. (14949 Leichte Zahlungsweise. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. Fernsprecher 1115.

Johannes Husen Danzig Häkerthor 34/35. **Spezial-Geschäft** für (13191 **Dauerbrand-Oefen.** Man verlange Preislisten.

Schleising'sche Tapeten sind die besten und billigsten. Mein Nichtbeitritt zum Tapetenringe bringt meinen geschätzten Kunden u. Käufern mehr als **50% Ersparniss!** **Gustav Schleising, Danzig,** Lieferant für deutsche u. österreichische Fürsten- und Regentenhäuser, staatliche Anstalten, der größten Werften, Werke u. Baubanken des Kontinents. Erstes ostdeutsches Tapeten-Versandh. — Gegründet 1868. — **102 Hundegasse 102,** Haltestelle d. Elektrischen, unmittelbar Ecke d. Matzkauschengasse. 13883) Telephon 441.

Ohne Concurrenz! Die nach meiner Methode angefertigten **Hutmacher-Filzschuhe,** für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle laut Preis-Courant für (15174

	niedrig		hoch	
Kinder,	niedrig, von 0,95 Mk.,		hoch von 1,05 Mk. an,	
Damen,	„	„ 2,10 „	„ „ 2,50	„ „
Herren,	„	„ 2,50 „	„ „ 2.75	„ „

S. Deutschland, Langgasse 2.



Zigarren, Zigaretten und Tabake. Detailverkauf zu Engros-Preisen. **Friedrich van Nispen** Schmiedegasse 19. Brodbänkengasse 51. Portechaisengasse 1. Fernsprecher 380. 4 Prozent Rabatt in Marken. (9565b

Neufahrwasser billige Kohlen. Aus Segelschiff „Godeffroy", an der Schulstraße löschend: **Prima Fordell Würfelkohlen,** vorzüglich brennend, **Mk. 57,00 per Last** franko Haus, „ 52,00 „ „ ab Schiff. Bestellungen werden entgegen genommen bei **Ferdinand Kreft, Olivaerstraße 58** und direkt am Schiff. (15378 P. S. Das Schiff löscht von jetzt an noch ca. 10 Tage und werden Bestellungen täglich ausgeführt.

Geschäfts-Eröffnung IV. Damm Nr. 9. Buch-, Musikalien- und Papierwaaren-Handlung. **T. Ogurkowski.**

Remshardt's ges. gesch. poröse Schweiz. — sog. **Engadiner Bergkatzen** ärztlich empfohlen bei **Gicht, Rheuma, Ischias, Erkältung.** Brust-, Rücken-, Schulter-, Magen-, Hüften-, Kniewärmer. Prospekt gratis. (15366m **Carl Rabe, Langgasse 52.**



(9430

Käse. Schweizerkäse, vorjährige feinste Graswaare, empfiehlt pro Pfund 60 und 70 ₰. (705b **38 Breitgasse 38. 16 Katterhagergasse 16.**

Von unserem **Winter-Eisenbahn-Fahrplanbuch** ist noch ein kleiner Vorrath vorhanden. Wer von unseren geschätzten Abonnenten noch nicht in den Besitz desselben gelangt ist, wolle uns hiervon kurze Nachricht zukommen lassen. Die Zusendung erfolgt gratis und franko.

* **Verbandstag.** Zu dem in Berlin stattfindenden 12. Delegirtentage des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H. D.) sind als Vertreter von Westpreußen die Herrn A. Kammerer-Danzig, Albert Schulz-Dirschau und Reichert-Elbing gewählt worden.

* **Messerstechereien.** Wie leicht unsere Danziger Messerhelden und auch Solche, die es zu werden versprechen, ohne jede Veranlassung zum Messer greifen, dafür liefern mehrere Messerstechereien aus den letzten Tagen einen traurigen Beweis. Am letzten Sonnabend Abend versetzte der Arbeiter Paul Burchhardt auf dem Hof eines Grundstücks in der Carthäuserstraße (Schidlitz) dem Arbeiter Paul Demski einen tiefen Stich in die Brust. Der so ohne jeden Grund Verletzte mußte sich im städtischen Lazareth Sandgrube verbinden lassen. Der Thäter giebt an, gänzlich betrunken gewesen zu sein. — Der jugendliche Maurerlehrling Friedrich Pannwitz stach gestern Vormittag am Neugarter Thor den Arbeiter Bernhard Sperber aus Emaus mit dem Messer in den Kopf und ins Gesicht. Der Gestochene suchte Hilfe im Diakonissenhause nach. — Im dritten Falle handelt es sich um den mehrfach vorbestraften Arbeiter Hans Koch, der gestern Vormittag auf dem St. Barbara-Kirchhofe dem Schiffszimmermann Johannes Huse in den linken Oberschenkel einen tiefen Stich beibrachte. Der Angegriffene ließ sich im Diakonissenhaus verbinden. — In allen Fällen bestreiten die verhafteten Messerhelden hartnäckig ihre Unthaten.

* **Polizeibericht** für den 15. Oktober. **Verhaftet:** 6 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Trunkenheit, 3 wegen Messerstecherei. Obdachlos: 4. **Gefunden** und bei der Polizeidirektion angemeldet: 1 buntes seidenes Kopftuch, 4 Blätter Hochzeitsscherze, im Herrenbade Westerplatte 1 schwarzer Regenschirm, 1 goldenes Kreuz am schwarzen Bande, 1 kleines Taschenmesser, 1 weißer Taschenkamm, 1 Kinder-Portemonnaie, 1 bunter Gürtel, 1 buntes Kinder-Chemisett, 2 Haarbürsten, 1 Ledertasche mit 2 Schlüsseln, 2 Paar Tricothandschuhe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. 1 Kinderschuh, abzuholen von der Arbeiterfrau Bertha Krause, Mittelstraße 12, 1 Opernglas, abzuholen vom Schüler Oskar Kunath, Thornschegasse 2/3. **Verloren:** 1 rothbraunes Portemonnaie mit 85 Mark, 1 halbes Pincenez in Doubléfassung, 1 Armband, goldener schmaler Reif mit 2 blauen Steinen, Perlen und Sicherheitskette, 1 goldener Trauring, gez. S. K., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Elbing,** 14. Oktober. Ein unterirdischer Wasserlauf ist hier in der Wasserstraße entdeckt. Als ein Hausmeister in einem Keller, wie das fast täglich geschieht, war, schwand plötzlich unter ihm der Fußboden und er rutschte in die Tiefe hinab. In seiner Angst griff er nach dem benachbarten festen Erdreich, und so gelang es ihm, sich zu retten und dem sicheren Tode zu entrinnen. Wie eine sofortige Besichtigung der Unfallstelle ergab, ist der unterirdische Lauf mit drei Meter Wasser angefüllt und im Ganzen etwa 3½ Meter tief. Wäre es dem Hausmeister nicht möglich gewesen sich zu retten, so wäre er spurlos verschwunden und man hätte seinen Verbleib vielleicht nie erfahren. Welcher Art der Wasserlauf ist, ob ein unbekannter Nebenarm oder eine Quellung vom Elbingfluß her, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Konitz,** 14. Oktober. In der Winter'schen Mordsache bringt ein uns vorliegendes Extrablatt der „Ostdeutschen Tageszeitung" bemerkenswerthe Mittheilungen. Es berichtet:

„Der Rechtsanwalt Hahn-Charlottenburg hatte bei der Konitzer Staatsanwaltschaft gegen den Fleischermeister Adolph Lewy in Konitz und dessen Sohn Moritz Strafantrag gestellt wegen Ermordung des Gymnasiasten Ernst Winter bezw. wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen.

Wir sind in der Lage mitzutheilen, daß der Herr Erste Staatsanwalt Schweigger in Konitz das Verfahren gegen beide Beschuldigte eingestellt hat und Herrn Hahn hiervon in einer an den Antragsteller gerichteten abweisenden Verfügung in Kenntniß gesetzt.

Das Ergebniß der stattgehabten Ermittelungen, das am Schlusse der abweisenden Verfügung in vier Punkten auf Grund des Gutachtens des Medizinal-Kollegiums Danzig kurz zusammengefaßt wird, sei besonders hervorgehoben:

1. Ernst Winter ist den Erstickungstod gestorben.

Diese Feststellung des Danziger Medizinal-Kollegiums steht in Uebereinstimmung mit dem Gutachten, welches der Berliner Gerichtsphysikus Dr. Puppe im Israelskiprozeß abgab und im Widerspruch mit dem Gutachten der hiesigen Aerzte Medizinalrath Müller, Dr. Arthur Müller, Dr. Bleske, zum Theil auch mit denen des Dr. Störmer und Dr. Mittenzwey-Berlin.

2. Der Halsschnitt ist kein Schächtschnitt, sondern nach dem Tode beigebracht in derselben Weise, wie die übrigen am Körper befindlichen Schnitte zum Zwecke der Beiseiteschaffung der Leiche.

3. Winter hat sich in Ausübung des Geschlechtsaktes befunden

festgestellt vom Medizinal-Kollegium und als richtig anerkannt auf Grund des Gutachtens des Gerichtschemikers Dr. Bischoff-Berlin, welcher die sichtbaren Nachweise dafür an den Kleidern gefunden hat.

4. Die auf Rock und Weste des Ernst Winter vorgefundenen Blutflecke sind nach dem Tode desselben mittelst geronnenen Blutes herangewischt."

Man wird abwarten müssen, ob diese Angaben wirklich auf thatsächlichen Feststellungen des westpreußischen Provinzial-Medizinal-Kollegiums beruhen und ob in dem kurzen Auszug die Schlußfolgerungen richtig wiedergegeben sind. Jedenfalls darf die Oeffentlichkeit erwarten, daß das Gutachten des Herrn Ersten Staatsanwalts bald mitgetheilt und in vollem Umfange veröffentlicht wird.

* **Marienwerder,** 14. Okt. Auf dem jenseitigen Weichselufer, auf der Fahrstraße nach Mewe stürzte sich gestern Nachmittag beim Herannahen des Kleinbahnzuges eine ältere Frau, die vorher beim Betteln beobachtet worden war, aus einem Weidengebüsch unmittelbar vor dem Zuge quer über das Geleise. Die Kleider der Lebensmüden verwickelten sich in die Bahnräumer und die Räder zermalmten die Unglückliche, welche sofort eine Leiche war. Die Persönlichkeit der Selbstmörderin ist noch nicht festgestellt.

* **Neustadt Wpr.,** 15. Okt. Sonntag Nacht wurde hier bei dem Rechtsanwalt Neumann ein Einbruchsdiebstahl verübt. Den Dieben, welche sämmtliche Schlösser mittels Nachschlüssel öffneten, fiel eine größere Geldsumme in die Hände. Bis jetzt fehlt jede Spur.

* **Heilsberg,** 12. Okt. Im Dorfe Landau wurden durch eine große Feuersbrunst 13 Wohn- und Wirthschaftsgebäude eingeäschert. Das Feuer kam in der Scheune des Besitzers Galitzki aus. Der Sturm trieb die Flammen auf das benachbarte Gebäude, und in wenigen Minuten brannte fast das ganze Dörfchen. 17 Familien sind obdachlos geworden; die meisten waren auf dem Felde bei der Arbeit und haben nichts weiter als das Leben gerettet. Der Schaden ist sehr groß, weil außer den Gebäuden nichts gegen Feuer versichert war. Es sind nur neun Wohnhäuser einschließlich der Schule stehen geblieben.

Stettin, 14. Okt. Wie in Danzig vor einiger Zeit eine von privater Seite veranstaltete öffentliche Ausstellung durch die eigenartige Manöver eigenmächtiger Preisvertheilung Aufsehen erregte, so ist das jetzt hier mit der „1. Stettiner Ausstellung für Herd- und Gesundheitspflege" der Fall. Ihr Veranstalter, ein Herr Kaerger, hatte es verstanden, für das vor Beginn der Ausstellung gebildete „Ehrenkomitee" eine Anzahl Namen von angesehenen hochgeachteten Personen zu gewinnen, ebenso für den geschäftsführenden Ausschuß. Jetzt geben nun mehrere Mitglieder desselben in einer ostentativen Erklärung bekannt, ihre Aemter als Preisrichter niedergelegt zu haben und bedauern, ihre Namen dazu geliehen zu haben. Es heißt, daß Herr Kaerger nachträglich auf eigene Faust, ohne Wissen der Preisrichter, an einzelne Aussteller Preise vertheilte.

O **Posen,** 15. Okt. (Privat-Tel.) Das bekannte Herrenhausmitglied, Graf Hutten-Czapski, wurde zum Schloßhauptmann von Posen ernannt.

* **Memel,** 14. Okt. Die Stürme der letzten Tage haben auf dem Haff mehrere größere Unglücksfälle verursacht. Der Schiffer Fischer sen. befand sich mit seinem Dreimaster mit einer Steinkohlenladung von Memel aus auf dem Haff, begleitet von seinem Sohn, der ein kleineres Fahrzeug steuerte. In der Nähe von Ruß wurden sie vom Sturm ereilt, und während es Fischer jun. noch gelang, rechtzeitig den Rußstrom zu erreichen, wurde das Fahrzeug des Fischer sen. von dem orkanartigen Sturm nach der Nehrung hin verschlagen. Fischer haben den Boden des Reisekahns auf dem Wasser treibend gefunden, und da bis jetzt von der Besatzung kein Lebenszeichen zu den Angehörigen gekommen ist, so ist nur anzunehmen, daß sämmtliche Personen, Fischer nebst Frau und zwei Matrosen, ihren Tod in den Wellen gefunden haben. — Der Schiffer Wilhelm Quäck aus Gr.-Friedrichsgraben wird ebenfalls mit seinem Fahrzeug vermißt. Man nimmt an, daß auch ihm, da er sich zu derselben Zeit auf dem Haff befand, ein Unglück zugestoßen ist.

Eingesandt.

Ich bin überzeugt, daß ich im Sinne fast aller Theater-Abonnenten auf Passepartout E handle, wenn ich Herrn Direktor Sowade darauf aufmerksam mache, daß es diesen Abonnenten durchaus nicht angenehm sein kann, in einer Woche zwei Trauerspiele sehen zu müssen. Es ist garnicht zu verstehen, warum die Regie für A. B. C. große und kleine Opern ansetzt und ausgerechnet E zweimal hintereinander Trauerspiele aufbürdet, noch dazu bei ermäßigten Preisen. Warum sind denn „Die Räuber" nicht, wie für klassische Vorstellungen üblich, am Sonnabend aufgeführt worden? Und wenn es am vergangenen Montag sein mußte, warum wird es dann für den kommenden Sonnabend nicht auch etwa in den Freitag verändert? Auf die bestehende Fünftelsatheilung der Passepartouts muß doch entschieden Rücksicht genommen werden. ntz.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 15. Oktober.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 7,35—37½ inkl. 7,22½ excl. Sack, transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 7,55, November Mk. 7,65, Dezember 7,75, Januar-März Mk. 7,92½, Mai Mk. 8,07½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Oktober Mk. 7,57½, November Mk. 7,67½, Decbr. Mk. 7,77½, Januar Mk. 7,87½, Februar Mk. 7,95.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. Oktober.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 10° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer roth 729 Gr. Mk. 145, 712 Gr. Mk. 140, Sommer- stark besetzt 761 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Roggen ohne Handel.

Gerste sehr ruhig. Bezahlt ist inländische große 644 und 650 Gr. Mk. 118, 650 Gr. Mk. 119, 653 Gr. Mk. 120, 674 Gr. Mk. 122 und Mk. 123, hell 686 Gr. Mk. 125, 701 Gr. Mk. 127, weiß 704 Gr. Mk. 128, 698 Gr. Mk. 129, 721 Gr. Mk. 132, fein weiß 715 Gr. Mk. 134, Chevalier 680 Gr. Mk. 128, 686 Gr. Mk. 129, hell 698 Gr. Mk. 130, 715 Gr. Mk. 133, weiß 709 Gr. Mk. 134, 698 Gr. Mk. 135, extra fein 704 Gr. Mk. 136 per To.

Hafer ruhiger. Gehandelt ist inländischer Mk. 124, 126, 128, 129, hell Mk. 130, 131, 132, weiß Mk. 134, 135, fein weiß Mk. 136 per Tonne.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Bohnen russische zum Transit weiße Mk. 155 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 137 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20, mittel Mk. 4,10, feine Mk. 3,70, 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,35, 4,45, 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.		15.
Weizen per Oktober . .	156.50	Hafer per Oktober . .	137.25
„ „ Dezember .	160.75	„ „ Mai	144.30
„ „ Mai	164.75	Mais per Oktober . .	127.25
Roggen per Oktober . .	135.50	„ „ Mai	125.—
„ „ Dezember .	137.50	Rüböl per Oktober . .	55.40
„ „ Mai	141.25	„ „ Mai	52.20
		Spiritus 70er loco . .	37.—

	15.		15.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.40	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	134.40
3½% „ „	100.60	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	82.60
3% „ „	89.60	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.30
3½% Preuß. Consf. 1905	100.25	Berl. Handelsges.-Anth.	129.20
3½% „ „	100.40	Darmstädter Bank	115.60
3% „ „	89.75	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.20	Deutsche Bank-Aktien	192.10
3½% Westpr. Pfandbr.	96.75	Diskonto Comm.-Anth.	170.75
3½% „ „ neulandsch.	95.75	Dresdener Bank-Akt.	118.20
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.70	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	106.75
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.75	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	195.10
4% Ital. Rente . . .	99.50	Ostdeutsche Bank	104.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	61.50	Allgemeine Elektr.-Ges.	173.—
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30	Danz. Oelmühle St.-Akt.	—.—
4% Oesterr. Goldrente	101.20	„ „ St.-Prior.	63.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.50	Große Berl. Pferdebahn	188.—
4% Russ. 1880er Anl.	99.40	Harpener	154.60
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.90	Laurahütte	179.25
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.75	Barziner Papierfabrik	180.—
4% Ungar. Goldrente	100.—	Wechsel a. London kurz	20.36
Canada Eisenbahn-Akt.	109.30	„ „ „ lang	20.255
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	150.25	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	71.25	„ „ „ lang	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	112.90	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	—.—	Oesterreichische Noten	—.—
		Russische Noten	—.—
		Privatdiskont	3%

Tendenz: Freundliche Konjunkturberichte aus Rheinland-Westfalen über die Einigung zwischen dem rheinisch-westfälischen Roheisensyndikat und den Gießereien, ferner über die Verlängerung des oberschlesischen Roheisensyndikats bis 1902, schließlich die Erklärung des oberschlesischen Walzwerkverbandes über Festhalten der Preise im Einverständniß mit der Laurahütte wirkten bei Eröffnung auf den Montanaktienmarkt sehr anregend. Dadurch war der Bankenmarkt gleichfalls fester veranlagt. Kreditaktien schwächer auf Wien, wegen Schwierigkeiten im Zustandekommen des österreich-ungarischen Eisenkartells. Alle sonstigen Umsatzgebiete anregungslos und still.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 15. Oktober.

Eine Regsamkeit hat der Verkehr in Getreide hier auch heute nicht gewonnen und trotz ziemlich fester Depeschen aus Nordamerika war für Weizen gestrige schließlich eingetretene kleine Besserung nicht aufrecht zu erhalten und auch Roggen ist für späte Lieferfrist etwas billiger käuflich gewesen, während nahe Sichten eher etwas höher zu verwerthen waren. Hafer fest. Rüböl unbelebt. Für 70er Spiritus loko ohne Faß blieb die Kauflust äußerst zurückhaltend. Ein Abschluß gelang erst zum Preise von 37 Mk. Umsatz 5000 Liter. Zum Schluß war der Markt merklich befestigt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. Oktober.

Angekommen: „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern. „Niels Brock," SD., Kapt. Severinsen, von Kopenhagen mit Gütern. „Martha," SD., Kapt. Arends, von Sunderland mit Kohlen. „Freia," Kapt. Bech, von Lörse mit Kalksteinen. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Mercur," SD., Kapt. Bothe, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Mietzing," SD., Kapt. Papist, nach Wisbech mit Holz.

Einlager Schleuse, 15. Oktober.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Frisch", Kpt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler. D. „Jul. Born", Kpt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen. D. „Linau", Kpt. Adler, von Pillau mit 108 To. Kohlen an Schichau; sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 3 Tankschiffe mit Petroleum.

Standesamt vom 15. Oktober.

Geburten: Bauunternehmer Carl Bartsch, S. — Arbeiter Johann Gruba, S. — Stellmachergeselle Hermann Hornuß, S. — Maurergeselle Otto Schulz, S. — Schlossergeselle Teophil Chudzicki, S. — Arbeiter Friedrich Gatewski, S. — Schmiedegeselle Theophil Wenglikowski, S. — Schuhwaarenhändler Max Weinland, T. — Schmiedegeselle Johann Hennemann, S. — Steuermann Johannes Gerosch, T. — Schlossergeselle Paul Busch, S. — Werkführer Hugo Storz, T. — Zimmergeselle Alfred Kromm, S.

Aufgebote: Büchsenmacher Paul Herrmann Schikowski u. Frieda Siegling. — Arbeiter Robert Leopold Thober und Johanna Margarethe Dziedzielewski. — Schlossergehilfe Ludwig Kosolowski und Clara Pauline Amalie Hoffleit. — Sämmtl. hier. — Maschinenschlosser Friedrich Wilhelm Hinz zu Elbing und Anna Amalie Blum hier. — Arbeiter Franz Friede zu Flensburg und Anna Christine Hansen zu Eckensund. — Arbeiter Carl Ernst Ittrich zu Adlig Gr. Czapielken und Laura Meta Marzinke zu Lappin.

Heirathen: Büffetier Eugen Metzke und Helene Kadzikowski. — Schmiedegeselle Gustav Hennig und Martha Hausmann. — Schuhmacher Anton Mnich und Johanna Hecker. — Arbeiter Otto Goertz und Maria Staumann. — Arbeiter Otto Bendig und Emilie Capan. — Sämmtlich hier. — Cantos Pesach (Paul) Jordan zu Zinten und Ruchel (Rosa) Schreiber, hier.

Todesfälle: Wittwe Marie Louise Talies geb. Hippel, 80 J. 2 M. — S. des Arbeiters Johann Goyke, todtgeb. — S. des Arbeiters Franz Klawinsky, 1 J. 4 M. — S. des Schiffbauers Hermann Adrian, 5 M. — T. des Schlossergesellen Bruno Reinke, 12 W. — Arbeiter Carl Schadowski, 64 J. 8 M. — S. des Kaufmanns Marian Droszkowski, 8 Tage. — Invalide Franz Fox, 60 J. 2 M. — T. d. Werftarbeiters Johann Klebowski, 5 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Bundesrath.

J. **Berlin,** 15. Okt. (Privat-Tel.) Der Bundesrath wird, wie die „Berl. Politischen Nachrichten" mittheilen, vermutlich demnächst in die Lage kommen, seine Zustimmung zu einer kaiserlichen Verordnung zu geben, in der der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes über die Privatversicherungs-Unternehmungen bestimmt wird. Man nimmt an, daß als Zeitpunkt für das Inkrafttreten der 1. Januar 1902 bestimmt ist. Außerdem wird sich der Bundesrath auch noch später mit den Ausführungsbestimmungen zu beschäftigen haben, die sich auf das Gesetz für die Privatversicherungsunternehmungen beziehen. Er wird alle Jahre den Gesammtbetrag der Gebühren bestimmen, welche für die Aufsichtsthätigkeit des Amtes erhoben werden. Dieser Betrag hat annähernd die Hälfte der im letzten Reichshaushalts-Etat für das Amt festgesetzten fortdauernden Ausgaben zu betragen. Die ersten Ausgaben dieser Art sind bekanntlich im Nachtrags-Haushalts-Etat für 1901 auf ¾ Jahr gefordert und betragen rund 152 000 Mark. Der nächste Reichshaushalts-Etat wird die erste volljährige Summe aufweisen. Diese dürfte daher verhältnißmäßig etwas höher ausfallen. — Der wirthschaftliche Ausschuß wird vermuthlich zum Neuabschluß der Handelsverträge zugezogen werden.

Der Uebertritt der Landgräfin von Hessen.

Köln, 15. Okt. (W. T.-B.) Der „Köln. Volksztg." zufolge ist der Uebertritt der Landgräfin von Hessen zur katholischen Kirche am 9. Okt. in Fulda erfolgt.

Aus Südafrika.

△ **London,** 15. Okt. (Privat-Tel.) Eine Durbaner Depesche meldet gerüchtweise, daß der Boerenführer Emanet, ein Schwager Botha's, gefangen genommen sei.

Der Thronwechsel in Afghanistan.

Simla, 15. Okt. (W. T.-B.) Ein Abgesandter des Emirs von Afghanistan ist nach Peschawar gegangen, um mit der englischen Regierung zu berathen.

Das Programm Roosevelt's.

London, 15. Okt. (W. T.-B.) Die Blätter melden aus New-York: Roosevelt beabsichtige im nächsten Kongreß durchzusetzen: die Antitrustgesetzgebung, die Einwanderungsbeschränkung und erhebliche Flottenvermehrung, so daß Amerika jedem europäischen Staate außer England überlegen ist. Roosevelt hält das Prinzip der parteilosen Beamtenernennung aufrecht und wäre dem Volke dankbar für Billigung des Vorgehens durch die Wiederwahl 1904. Er verzichte aber auf die Wiederwahl, wenn er zu Kliquendiensten gezwungen sei.

Die böhmischen Wahlen.

Prag, 15. Okt. (W. T.-B.) Heute fand in 18 Wahlkreisen der Landgemeinden Böhmens die zweite Wahl statt. Gewählt wurden 2 Jungtschechen, 1 Tschechisch-Radikaler, 3 Deutsch-Fortschrittler, 1 Volksparteiler, 1 Alldeutscher und 2 tschechische Agrarier. 80 Wahlen sind noch erforderlich.

Zollerhöhungen in Norwegen.

Christiania, 15. Okt. (W. T.-B.) Der Storthing nahm heute ein sofort in Kraft tretendes Gesetz an, betr. die Zollerhöhung auf Rohtabak von 175 auf 225 Oere, auf Rauchtabak von 210 auf 270 und auf Zigarren von 500 auf 600 Oere, alles per Kilogramm.

Die Unruhen in Kolumbien.

B. **New Orleans,** 15. Okt. (Privat-Tel.) Hier eingetroffene Dampfer bringen die Nachricht, daß die Regierung von Kolumbien, wo die Aufständigen sich zu einem letzten entscheidende Schlage rüsten, vor kurzem ein der deutschen Firma Rosmann Braden & Co. gehöriges Schiff wegnahm und als die Eigenthümer hiergegen Widerspruch erhoben, einen derselben verhafteten und nach Colon abführen ließ. Der deutsche Konsul hat intervenirt.

Die gefangene Missionärin.

✠ **Wien,** 15. Okt. (Privat-Tel.) Die von Räuberbanden gefangen gehaltene amerikanische Missionärin Miß Stone richtete einen Brief an die protestantische Mission in Konstantinopel mit der Bitte, die Mittel zur Aufbringung des Lösegeldes zu beschleunigen, da sonst ihr Leben gefährdet sei. Nach den letzten Berichten befinden sich die Räuberbanden auf türkischem Gebiete und erklärten, sie würden im Falle eines Angriffes durch türkische Truppen die Missionärin tödten.

London, 15. Okt. (W. T.-B.) Der Vizekönig von Indien telegraphirte: Die Regenfälle beschränken sich noch auf Assam, Bengalien, Birma, Madras und Süd-Dekkan. In den mittleren Provinzen und in Nord-Dekkan ist noch mehr Regen erforderlich, um leidliche Ernten zu erzielen.

△ **London,** 15. Okt. (Privat-Tel.) „Daily Mail" meldet aus Teheran vom 14.: Es verlautet, Groß-Britannien habe die Herstellung des Protektorats über Koweit angekündigt.

□ **Paris,** 15. Okt. (Privat-Tel.) Obwohl der Generalstreik der Bergarbeiter im Prinzip beschlossen wurde, neigt die Presse fast durchweg der Ansicht zu, daß der allgemeine Ausstand nochmals verschoben werden müßte.

Paris, 15. Okt. (W. T.-B.) Die Regierung erließ gegen den türkischen Unterthan Nicolaides, den Herausgeber des die Politik des Sultans vertheidigenden Wochenblatts „L'Orient" einen Ausweisungsbefehl, weil er mehrere französische Persönlichkeiten heftig angegriffen hatte.

Ditzingen bei Leonberg, 15. Okt. (W. T.-B.) In der Nähe des hiesigen Bahnhofs wurde ein Fuhrwerk von einem heranbrausenden Zug erfaßt und vollständig zertrümmert. Ein Mann wurde getödtet, ein zweiter schwer verletzt.

= **Rom,** 15. Okt. (Privat-Tel.) Der Papst begab sich gestern in die vatikanischen Gärten, wo er den ganzen Tag zubrachte. Sein Gesundheitszustand ist günstig.

O **Madrid,** 15. Okt. (Privat-Tel.) Zu den Ausschreitungen in Gijon anläßlich einer kirchlichen Prozession wird noch gemeldet: Unter den Theilnehmern an der Prozession befanden sich zahlreiche Carlisten. Einer von ihnen, ein Deputirter, hielt offen einen Revolver in der Hand. Die Carlisten, die alle bewaffnet waren, wurden von der Volksmenge mit Pfeifen und Zischen und mit dem Gesang der Marseillaise empfangen. Diese antworteten mit Hochrufen auf Don Carlos. Es gab zahlreiche Verwundete.

Sevilla, 15. Okt. (W. T.-B.) Hier ist ein allgemeiner Ausstand ausgebrochen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. G. Fuchs, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Extra-Beilage.

Eine der beliebtesten Familien- und Modenzeitungen der Gegenwart dürfte die „Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen" sein, über deren reichhaltigen neuen Jahrgang ein Prospekt der Stadt- und Vorortauflage der heutigen Nummer unseres Blattes beiliegt. Denjenigen, welche diesen Hausschatz noch nicht besitzen, ist zum Preise von 20 Pfennig pro Heft ein Probe-Abonnement zu empfehlen. Nicht alle Tage wird ein neuer Roman der Eschtruth oder der Ballestrem für so wenig Geld geboten, dazu noch eine vollständige Modenzeitung, ein Album praktischer Handarbeiten, eine Kinderzeitung, Kunstblätter sowie Mittheilungen für Küche und Haus. Zu bestellen ist die Sonntagszeitung bei Franz Derwein, Buchhandlung, Danzig, Paradiesgasse 30. 15200

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 15. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Die Hugenotten.

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Scribe und Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Direkt. Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt

Personen:

Margarethe von Valois . . . . . . Elisabeth Seybold
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann Gouverneur des Louvre . . . . . Robert Seim
Valentine, seine Tochter . . . . . . Leonore Better
Graf von Nevers . . . . Felix Dahn
Tavannes . . . . Moritz Lustig
Cossé . . . . Adalbert Lieban
Maurevert . . . . Fritz Hancke
De Rez . . . . Bruno Galleiske
Raoul von Nangis, protestantischer Edelmann . . . . Emil Buchwald
Marcel, sein Diener . . . . Adolf Jellouschegg
Urbain, Page der Königin . . . . . Lilli Schäfer
Ehrendame der Königin . . . . . . Lilli Szanto
Hofdame der Königin . . . . Johanna Proft
Bois Rosé, hugenottischer Soldat . . . Franz Birrenkoven
Ein Nachtwächter . . . . Emil Davidsohn

Katholische und protestantische Edelleute, katholische und protestantische Soldaten, Studenten, Mönche, Landleute. Volk.
Ort der Handlung: Die Touraine und Paris.
Zeit: Der 24. August 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.
Im 2. Akt: **Badescene.**
Ausgeführt von Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Im 3. Akt: **Zigeunertanz.**
Ausgeführt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10½ Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Orpheus in der Unterwelt.** Operette.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Der Troubadour.** Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Der neue Stiftsarzt.** Lustspiel.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Emilia Galotti.** Schauspiel.



Heute:
Letztes Auftreten des gegenwärtigen Personals.
Biomatograph: Danziger Kaisertage.
Einholung des 2. Leibhusaren-Regiments durch Seine Majestät Kaiser Wilhelm II.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Abonnements und Passepartouts giltig!
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Frei-Konzert.**
Mittwoch, den 16. Oktober: 12 Debuts.

Hofopernsänger Ernst Kraus

schreibt: Bezüglich meines Kommens braucht man nicht in Sorge zu sein! (NB. Zum 1. Abonnements-Künstler-Konzert nächsten Freitag.) Ich freue mich selbst darauf, wieder in Danzig zu singen und diesmal hoffentlich recht gesund und gut bei Stimme!
Eintrittskarten à 4,—, 3,—, 2,50, Stehplatz 1,50 bei
C. Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36. (15412

Strandhotel Brösen.
Besitzer: C. Pettan.
Heute:
Gr. Abschieds-Vorstellung
des gesammten Variété-Ensembles.
Erstklassige Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. (15393

Apollo.
Heute Gesellschafts-Abend.
Entree frei!

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal
Dominikanerplatz.
Täglich Doppel-Konzert
der so beliebten
Original Tyroler Sänger-, Jodler- und Tänzertruppe „Seppl Zurlinden"
täglich 2 Mal Abends Tanz 9 und 11 Uhr
verbunden mit **Militär-Konzert.**
Sonn- und Feiertags von 12—2 Uhr **Matinée.**
Sonntags Anfang 5 Uhr, Wochentags Anfang 7 Uhr.
Mittagstisch.
M. Nitschl.

Restaurant Altst. Graben 43.
Heute Abend:
Abschieds-Konzert
der so schnell beliebt gewordenen
Damen-Kapelle „Hansa".
Morgen Abend:
Neu! Erstauftreten des Neu!
Damenorchesters „Südsterne".
Entree frei! Paul Horn.

Hotel zur Hoffnung
Empfehle täglich:
Königsb. Rinderfleck, Eisbein, Sauerkohl, Erbsenpurée, graue Erbsen mit Speck,
außerdem eine reichhaltige
Speisekarte
sowie einen vorzügl. **Mittagstisch** zu sehr soliden Preisen.
15414) Hochachtungsvoll
A. Arendt.

Greil's Hôtel
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich Konzert
einer
Damen-Kapelle
Entree frei! Entree frei!

Danziger Kriegerverein.
Sonnabend, den 19. d. Mts.
Familien-Abend
im Josephshause. Beginn des Konzerts um 8 Uhr. Dann verschiedene Vorführungen und Ball. Eintritt wie gewöhnlich. Gäste 50 ₰ pro Kopf. (15418
Engel, Major a. D.

Hochfeine Streich- und Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 33, pt., Ecke Hausthor.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann**, Musiker, Tischlergasse Nr. 63. (9898b

---

Einem verehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Platze ein

Chambregarnie

Vorstädt. Graben 44 hochpart.,
gegenüber der Jantzen'schen Bade-Anstalt
eingerichtet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch peinlichste Sauberkeit bei civilen Preisen dem reisenden Publikum einen angenehmen Aufenthalt zu bieten und bitte ich, vorkommenden Falls sich meiner gütigst zu erinnern.

Hochachtungsvoll ergebenst

Adelheid Boldt.

Vereine

Danziger Melodia u. Liederfreunde.
Die **General-Versammlung** findet nicht nächsten Sonnabend, sondern (15386
Mittwoch, den 23. Oktober, im Vereinslokale statt.
Der Vorstand.

Generalversammlung
der Kranken- u. Sterbekasse der Schiffszimmergesellen von Weichselmünde und Neufahrwasser (E. H.)
Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn R. Mierau.
Tagesordnung:
1. Abänderung des § 14 Abs. 2 des Statuts (Nachtrag 2).
2. Kassenbericht von Michaeli 1900 bis Michaeli 1901.
3. Wahl des Vorstandes und der Revisoren.
4. Kassenangelegenheiten.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet.
Weichselmünde, 15. Okt. 1901.
Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Vermischte Anzeig

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 5908

H. Wünsch,
prakt. Thierarzt,
Danzig, (7045
Langgarten 46, 1.

Deutscher Volksbund.
Freitag, den 18. Oktober, Abends 9 Uhr,
im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16:
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Hans v. Mosch.**
Thema: „Ihr arbeitenden Klassen, vertheidigt eure heiligsten Güter." (15387
Nur Deutsche arischer Abstammung haben Zutritt.
Der Freischöffe.

Konservatorium zu Danzig.
Monatshonorar Klavier ob. Kl. 10 Mk., mittl. und Anfängerkl. 8 Mk., Gesang 10 u. 8 Mk., Streichinstrum. 8 Mk., Theorie 5 Mk. Näheres Prospekte. (15107
Ludwig Heidingsfeld, Kgl. Musikdirektor,
Kassubischer Markt 9.
Sprechstunden Donnerstag 4—5 Uhr.

Regenschirme
haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(14701

Kohlen ⚒ Kohlen
Schles. Stück-, Würfel- u. Nusskohlen, Kaminkohlen ex Bording, Anthracit — Holz, Koke und Brikets — streng reell und zu allerbilligsten Preisen.
sowie (14801
Steam small Kohlen per 60 Ztr. 44 Mk., 30 Ztr. 22 Mk., 15 Ztr. 11.50 Mk.
offeriren
Kretschmann & Broschki vorm. C. L. Grams,
Lastadie 34/35. — Telephon 244.

Kiefern-Brennholz,
Balkenholz, Rundholz, Schwartenholz, Abfallatten
offeriren billigst (14727
Baffy, Pose & Adrian,
Krakauerkämpe.

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (14938

Zum Schulanfang
empfiehlt (15265
sämmtliche Schul-Bedarfsartikel
F. A. Jaworski,
Papierhandlung,
Große Krämergasse 7.

Teppich-Klopf-Anstalt
Gardinen-Wasch- u. -Spannerei
Chemische Reinigung von Teppichen und Portièren.
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. (7495

Potrykus & Fuchs.
Inh. Christian Petersen.
4 Gr. Wollwebergasse 4.

Oberhemden
beste Arbeit — vorzüglicher Sitz, nach Maass.
Fertige Oberhemden
à Stück 3,00 Mk.
Kragen — Manschetten
Cravatten — Tricotagen — Socken.
(14720)

Total-Ausverkauf!
des aus der
Konkursmasse
M. Lövinsohn & Comp.
stammenden Waarenlagers, bestehend in:
Herren- und Knaben-Garderoben,
Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Hosen, Westen, sowie in modernsten **Stoffen** deutschen und englischen Fabrikats. (14717
Verkauf bis zu 30% unter früheren Preisen.
Langgasse 16.

Möbelfabrik und Magazin
A. F. Sohr,
Gr. Gerbergasse 11/12.
(13948
Complete Einrichtungen
in grösster Auswahl.

Neu eröffnet
Damen-Frisir-Salon
2. Damm Nr. 11.
Shampooniren
mit neuestem Luft-Ventilations-Apparat.
Frisir-Abonnements in und außer dem Hause.
Amandus Engler,
Damen-Friseur.

---

15 garantirt sichere Treffer
muß jeder einzelne Theilnehmer schon bis **15. November** d. Js. erzielen. Nur **einmalige** Zahlung. Man verlange sofort kostenlos. Prospekt. **Friedrich Esser,** Bank-Kommission, Frankfurt a. M. Kostenloses Nachschlagen sämmtlich. Prämienloose. (15225m

---

Kl. Malerarb. werd. billig ausgeführt **Braun,** Bischofsgasse 1.

Gelegenheitsgedichte fertigt **E. Duske,** Breitgasse 118, 1. (9689b

---

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

⚒ **A. Eycke** ⚒
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets etc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Petersburger Gummischuhe für Hrn., Dm., Kinder, empf. billigst **B. Schlachter,** Holzmkt. 24 (14997

Ernst Krefft.

Herren-Zug-Stiefel
Herren-Schnür-Stiefel
Herren-Schnallen-Stiefel
Herren-Jagd-Stiefel
Herren-Wirthschafts-Stiefel
Herren-Schnür-Schuhe
Herren-Zug-Schuhe
Herren-Komtoir-Schuhe
Herren-Haus-Schuhe
Herren-Reise-Schuhe
Herren-Pantoffel
etc.

Beste Schulstiefel
bequem und dauerhaft,
für Knaben und Mädchen.

Krefft.

Lager echter Petersburger Gummischuhe u. Boots
für Damen, Herren und Kinder.

Damen-Knopf-Stiefel
Damen-Schnür-Stiefel
Damen-Zug-Stiefel
Damen-Knopf-Schuhe
Damen-Schnür-Schuhe
Damen-Zug-Schuhe
Damen-Spangen-Schuhe
Damen-Ball-Schuhe
Damen-Filz-Schuhe
Damen-Haus-Schuhe
Damen-Pantoffel
etc.

Feste Preise. — Reelle Bedienung.

Heilige Geistgasse 114.
(11524

Lokales.

*** Die Fortschritte der russischen Sprachkenntniß in Deutschland.** Nachstehende Auslassungen geben uns mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Obwohl Preußen bereits seit 1795 der unmittelbare Nachbar Rußlands ist, so hat sich bei uns doch erst im letzten Jahrzehnt ein reges Bemühen um die Erlernung der russischen Sprache kund gethan. Die zwingende Macht der Verhältnisse erwies sich stärker als die Abneigung, eine slavische Sprache als gleichberechtigt mit den großen Kultursprachen anzuerkennen. Aber die russische Sprache ist an innerem Werth wie an äußerer Ausbreitung mit den Weltsprachen in eine Linie getreten und hat sich emporgerungen aus der untergeordneten Rolle, wie sie etwa die schwedische, norwegische und dänische spielt.

Von Jahr zu Jahr hat sich in Deutschland das Interesse für das Studium der russischen Sprache gesteigert, und dieser Eifer ergriff nicht nur die militärischen Kreise, sondern auch die wissenschaftlichen und wirthschaftlichen Kreise. Die unmittelbare Nachbarschaft eines Weltreiches von 130 Millionen Einwohnern mit seiner gewaltigen Waffenmacht hat die preußische Heeresleitung veranlaßt, den Reservisten östlich der Elbe das Studium der russischen Sprache zur Pflicht zu machen und ihre Beherrschung gilt im Heeresverbande als bedeutende Empfehlung. Der preußische Offizier soll in einem etwaigen Kriege mit Rußland nicht durch ähnliche Sprachkenntniß behindert werden wie der französische 1870 im Kriege gegen Deutschland.

Auch aus wissenschaftlichen Gründen ist die Erlernung der Sprache unseres östlichen Nachbarreiches immer zwingender geworden. Die russische Litteratur hat ihren Eroberungszug nach dem Westen angetreten, das russische Nationalgefühl ist mächtig erstarkt und die russischen Gelehrten, die früher lateinisch oder französisch schrieben, um außerhalb ihres Vaterlandes gehört zu werden, bedienen sich heutzutage in Folge ihres gesteigerten Nationalgefühls nur noch ihrer Muttersprache. Es giebt aber in Rußland eine ganz geringe Anzahl solcher Gelehrter, die selbst in Deutschland nicht mehr vernachlässigt werden dürften.

Wie sehr die Kaufmannschaft bei der Einführung des russischen Unterrichts interessirt ist, ergiebt sich schon aus der Existenz eines „deutsch-russischen Vereins" zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen" (Berlin, Königgrätzer Straße 49), der sich über ganz Deutschland erstreckt. Das amtliche Organ der deutschen Abtheilung ist „Bürgels Industrie- und Handelsblatt". Im vorigen Jahre hatte dieser Verein an den russischen Finanzminister Witte die Bitte gerichtet, eine Anzahl russischer Lehrer zum Unterricht der russischen Sprache nach Deutschland zu schicken. Das Gesuch scheiterte daran, daß der Verein eine Bürgschaft für Gehalt und Reisekosten nicht übernehmen konnte.

Für Danzig würde die Einführung russischer Unterrichtskurse von besonderer Bedeutung sein im Hinblick auf die Eröffnung der technischen Hochschule. Es ist anzunehmen, daß eine große Zahl Danziger Söhne diese Hochschule besuchen wird. Sie werden sich aber nach bestandenem Examen gern dem Lande zuwenden, das ihnen jetzt unter günstigen Bedingungen Arbeit giebt und sie aufnimmt: das ist Rußland.

Unter der Regierung Alexander II. zwar war die Einwanderung deutscher Techniker und Ingenieure sehr gering; die Eisenindustrie war noch wenig entwickelt und der Mangel an bequemen Verkehrswegen, die noch begrenzte Ausdehnung der Eisenbahnen verhinderte die Erschließung der fabelhaft reichen Kohlenlager. Eine begrenzte Verwendung konnten deutsche Ingenieure in nur wenigen Eisenfabriken und mechanischen Werkstätten finden, und für die jungen Techniker war damals mehr Polen (mit Warschau) als Petersburg und Moskau das Feld lohnender Thätigkeit.

Unter der Regierung Alexander III. wurde die germanische Strömung nach Rußland noch geringer, da die panslavistische Strömung, die in der Person des Kaisers, eines Katkow, Ignatieff, Pobedonoszew erst recht das Deutschthum und damit auch den Aufenthalt der Deutschen in Rußland sehr erschwerten.

Allmählich nahm die Erkenntniß in höchsten Kreisen bestimmtere Formen an, daß die Hebung der Industrie auch das Fundament zur Hebung der Finanzen und des Volkswohlstandes sein müsse und dabei suchte man sich anfangs nur auf russische Intelligenz und Schaffenskraft zu verlassen. Bald aber brach sich die bessere Einsicht Bahn von der Nothwendigkeit, ausländische Kräfte und ausländisches Kapital ins Land zu ziehen, um die vorhandenen, mannigfachen Schätze des Bodens zu heben und nutzbar zu machen.

Der Finanzminister Witte war der Mann, der in dieser Richtung energisch vorging, und unter seiner Leitung, unter Heranziehung ausländischer Kräfte und ausländischen Kapitals sind seit 8 Jahren eine Menge Neugründungen entstanden und eine große Masse noch ruhender Projekte harren der Ausführung. Schon heute macht die Anzahl der Industrie-Gesellschaften seit 8 Jahren eine Vermehrung von fast 100 % gegen früher aus.

Auf Grund dieser Verhältnisse bietet sich heute ein lohnendes Feld für deutsche, belgische, englische und französische Ingenieure und Techniker. Seit 7 Jahren aber finden besonders Deutsche unter der deutschfreundlichen Strömung des jetzigen Kaisers Nikolaus II. bevorzugte Stellung, lohnende Beschäftigung und verlockende Zukunft. In der Vereinigung deutscher Reserve- und Landwehr-Offiziere zu St. Petersburg befanden sich 1896 22 Ingenieure unter 47 Mitgliedern, ein Verhältniß, das sich heute noch gesteigert hat. Aehnliche Erscheinungen zeigen auch die deutschen Wohlthätigkeitsvereine und der Reichsverein in Petersburg und Moskau. Die neuen Eisenwerke, Entwicklung der Elektrotechnik, Ausbau des Eisenbahnnetzes und last not least die Sibirische Bahn mit den grandiosen Aussichten auf die noch zu hebenden Schätze in der Erde des asiatischen Rußlands und des Uralgebirges bieten heute für die Einwanderung deutscher Techniker und Ingenieure ein reiches Terrain.

Für erfolgreiches Fortkommen ist aben **Kenntniß der russischen Sprache** absolut erforderlich im Umgang mit den Arbeitern, im Verkehr mit den Behörden, im Abfassen von Berichten 2c. Wie sich die Deutschen in den überseeischen Ländern durch ihre Sprachkenntnisse im Französischen und Englischen eine Position nach der anderen erobert haben, so werden sie auch in Rußland die auswärtige Konkurrenz durch Kenntniß der russischen Sprache nicht nur bestehen, sondern vielfach aus dem Felde schlagen. Und die die Einnahmen sind nicht gering. Die ersten Direktoren der Fabriken beziehen in der Regel ein Gehalt von 30—40 000 Mk. außer freier Wohnung, die Techniker durchschnittlich 10—12 000 Mk.

Es sind in Deutschland bereits mehrfach Anläufe unternommen worden zur Einführung des russischen Sprachunterrichts; aber im Hinblick auf einen so gewaltigen Nachbarstaat, wie es doch Rußland ist, stehen diese Unternehmungen noch sehr vereinzelt da. Auf den Kadettenhäusern zu Köslin, Wahlstatt und Oranienstein, wie auf der Hauptkadettenanstalt zu Gr. Lichterfelde ist das Russische zuerst an Stelle des Englischen wahlfrei eingeführt worden. Von Zivilanstalten sind das Prinz Heinrich-Gymnasium zu Schöneberg bei Berlin, sowie die Fortbildungsschulen Berlins mit Einführung des Russischen vorangegangen, gefolgt sind die Münchener Gewerbeschulen. In Bromberg und Danzig sind jetzt russische Seminare für höhere Eisenbahnbeamte eingerichtet worden. Außerdem wird in **Danzig** vom 21. d. Mts. ab in einem Zimmer der Ober-Realschule St. Petri ein **Privatkursus** im Russischen mehrmals wöchentlich während der Abendstunden unter wissenschaftlicher Leitung beginnen.

Welchen Bildungswerth das Kultusministerium dem Russischen beimißt, ergiebt sich aus der letzthin erfolgten Verfügung, welche die Kenntniß dieser Sprache beim Examen für den **einjährig-freiwilligen** Dienst den andern Sprachen für **gleichwerthig** erachtet.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Bremen, 14. Okt. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 45¾ Pfg.

Hamburg, 14. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 32¼, per December 32½, per März 33¾, per Mai 34¼. Behauptet.

Hamburg, 14. Okt. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Oktober 7,55, per November 7,62½, per December 7,72½, per Januar 7,85, März 8,02½, per Mai 8,12½. Behauptet.

Hamburg, 14. Okt. Petroleum stetig, Standard white loco 6,95

Paris, 14. Oktober. Getreide-Markt. Weizen behauptet, per Oktober 20,70, per November 21,00, per November-Februar 21,30 per Januar-April 21,70. Roggen ruhig, per Oktober 15,10, per Januar-April 15,65. Mehl behauptet, per Oktober 26,40, per November 26,65, per November-Februar 27,15, per Januar-April 27,70. Rüböl behauptet, pr. Oktober 61½, per November 61¼, pr. November-December 61¼, per Januar-April 61. Spiritus ruhig, per Oktober 28, per November 28¼, per Januar-April 29, per Mai-August 30. — Wetter: Schön.

Paris, 14. Oktober. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 19¾ à 20¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 23, per November 23¼, per Januar-April 23⅞, per März-Juni 24⅜.

Antwerpen, 14. Okt. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br., Fest. Schmalz per Oktober 115,50.

Pest, 14. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 7,93 Gd., 7,94 Br., per April 8,31 Gd., 8,32 Br. Roggen per Oktober 7,03 Gd., 7,04 Br., per April 7,13 Gd., 7,14 Br. Hafer per Oktober 6,91 Gd., 6,92 Br., per April 7,21 Gd., 7,22 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 5,11 Gd., 5,12 Br. Wetter: Bewölkt

Berliner Börse vom 14. Oktober 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.60
do.	3½	100.60
do.	3	89.90
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.25
do.	3½	100.40
do.	3	90.00
Bad. St.-Anl.	4	104.70
Bayr. St.-Anl.	4	104.70
Sächsische Rente	3	87.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.25
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.30
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	98.10
do. do	3	88.00
Ostpreußische	4	102.00
do.	3½	96.50
do.	3	86.30
Pommersche	3½	97.60
do.	3	86.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.90
do. do.	3	86.40
Posensche 6.—10.	4	102.75
do.	3½	97.00
do. Ser. C.	3½	96.60
do. Ser. A. u. B.	3	86.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.75
" " 1.B.	3½	97.30
" " 2.	3½	97.10
" neuländ. 2.	3½	95.75
" rittsch. 1. 2.	3	86.30
" neuländ. 2.	3	86.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.10
" " kleine	5	81.40
" innere	4½	71.60
" kleine	4½	71.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	73.00
" 20 L.	4½	74.60
" 1897	4	66.10
Chinesische Anleihe	5½	102.70
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.50
" " 1898	4½	83.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.75
" Goldrente L. 500	1.30	39.60
" " L. 100	1.30	30.00
" " L. 20	1.30	30.10
Griech. Monop.	1¾	42.40
" " 500 Frcs.	1¾	43.60
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	37.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.40
Ital. Rente	4	99.70
" 4000—100 Frcs.	4	99.70
" " neue	4	98.70
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	—
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.50
" "	4⅕	98.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.50
" " 2—8	4	99.50
Portugiesen 4½%	fr.	36.60
Rum. amort. Rente	5	91.25
" " 400 M.	5	92.10
" " 1892/93	5	90.60
" " [illegible] M.	5	91.50
" " 1889	5	77.75
" " de 1890	4	77.50
" " de 1891	4	77.50
" " de 1894	4	77.60
" " 1000 Frcs.	4	77.60
" " 500 Frcs.	4	77.60
" " de 1896	4	77.60
" " 1000 Frcs.	4	77.60
" " 500 Frcs.	4	77.75
" " de 1898	4	77.60
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.50
" 405 M.	5	95.50
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.40
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.80
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.90
" " 1890	3½	97.30
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Serb. Staatsr. 95	4	65.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.85
" " D.	1	23.65
" Adm. 1888	1	99.00
" " kleine	5	99.00
Ungar. Gold-Rente	4	100.30
" " 500 fl.	4	100.40
" " 100 fl.	4	100.75
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.75
" Staats-Rente	3½	83.50
" Gold-Inv.	4½	102.80

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6. unk. 1904 f. 8.	4	—
" " 3. 4. f. 8.	3½	45.30
" " 7.8. unk. 1896 f. 8.	3½	43.40
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	111.00
" " conv.	4	97.90
" " 8.	3⅓	90.75
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.00
" " 11.12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	91.50
" " S.301-330 uk. 1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.20
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.00
" " 6. unk. 1904	4	94.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.80
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	97.40
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	75.50
" 7. 8. unk. 1904	4	75.50
" 9. 10. unk. 1906	4	75.50
" 11. 12. unk. 1908	4	75.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	71.75
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.25
" " 14. unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	92.50
" " 15. unk. 1904	3½	91.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17. unk. 1906	4	98.00
" " 18. unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.30
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	106.50
" "	4	81.80
" "	4	80.80
" "	3½	74.75
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.20
" " " " 1908	3½	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.25
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.20
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	18.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	144.00
Große Berliner Straßenb.	10½	188.00
Königsberger Pferdebahn	—	20.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	135.25
Marienburg-Mlawka	3	71.25
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	155.30
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	103.50
Anatolische	4½	82.80
" 60%	4½	83.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	106.40
Nordd. Lloyd	8½	106.10
Hansa-Dampfsch.	14	120.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	98.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	173.75
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	62.50
Bochumer Gußst.	16⅔	159.70
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	1.70
Danziger Aktienbr.	7½	117.25
Danziger Oelmühle	0	9.90
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.50
Dynamit-Trust	10	150.25
Elektr. Kummer	0	1.50
Gelsenkircher Bergwerke	13	156.30
Harpener	11	151.90
Hoecherl-Bräu	7	82.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	95.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	105.90
Königsberger Walzmühle	13	—
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	176.20
Orenstein u. Koppel	20	106.30
Schalker Gruben	75	252.25
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	142.00
Stettiner Cham.	25	237.75
Stettiner Vulkan B.	14	189.25
Bentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.80
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.30
" " 1874	3	89.20
" Ergänzungsnetz	3	89.75
" " St. 3.	5	109.00
" " Gold	4	101.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.60
Kronpr. Rudolf	4	97.00
Moskau-Rjäsan	4	99.25
" Smolensk	4	97.80
Raab Oedenb.	3	74.80
Anatolische Bahnen	5	99.70
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.30
North. Gen. Lien.	3	71.75
Northern Pacific 1.	4	103.30
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.00
Berliner Bank	5	78.10
" Handels-Ges.	8	128.40
" Kassen-Verein	8½	143.00
Breslauer Diskonto	4	69.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	115.25
Deutsche Bank	11	191.75
Dsch. Effecten-Bank	4	100.80
" Genossenschaftsb.	5	100.10
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	106.75
" Nationalbank	8	119.00
" Ueberseebank	8	125.50
Diskonto-Gesellschaft	9	169.60
Dortmunder Bankverein	8	105.25
Dresdner Bank	8	117.70
Hamburger Hypotheken	8	140.80
Hannoversche Bank	6	106.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	110.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.90
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.50
Nordd. Creditanstalt	7½	107.00
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.25
Ostdeutsche	7	104.25
Preuß. Boden-Credit	7	129.00
" Zentr.-Bd.-C. 30%	9	153.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.60
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.25
Reichsbank	10.88	153.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	106.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.10
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.40
Oldenburger Th. 40	3	131.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	336.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	98.30

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.20
Braunschweiger Th. 20	127.90
Finnländische Th. 10	69.90
Freiburger Fr. 15	28.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
" Fr. 10	15.20
Meininger fl. 7	25.90
Neuchateler Fr. 10	29.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	342.75
Pappenheimer ö. fl. 7	27.00
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	26.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	17.00
Souvereigns	20.38
Napoleons	16.20
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.365
Franz. "	81.05
Italien. "	78.85
Nordische "	112.20
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.30
" Zollcoupons	323.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.365
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.90
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.30
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Nationen bestehen nicht aus Millionen: sie bestehen aus den Menschen, welche sich der Aufgabe der Nation bewusst und darum im Stande sind, vor die Nullen zu treten und sie zur wirkenden Zahl zu machen.
>
> **Paul de Lagarde.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, ein ehrgeiziger Racker war er von klein auf!" lachte der Vater.

„Der große gesellige Haushalt wird Eurem jungen Eheglück aber nicht förderlich sein, Hans!" warf die Mutter ein.

„O, das thut nichts! Jetzt ist die Hauptsache — Stellung! Und darin ist mein Schwiegervater ganz mit mir einverstanden, Mama."

„Aber was sagt Deine Braut dazu?"

Ein Zug des Unbehagens glitt über sein Gesicht.

„Die möchte freilich am liebsten immerzu kosen. Aber ich bin ein Mann, der in der Welt aufwärts will! Meine Mittel werden mir das erlauben, denn das Geheimniß des Geldes liegt einfach in den Worten: Mit Geld kann man alles! Ihr solltet Wolzin nur mal sprechen hören. Er ist ursprünglich der Erbe von einem Hunderttausend gewesen, aber er hat mir erst neulich gesagt, seine ganze Klugheit hat darin bestanden, das Geld richtig zu gebrauchen. Er ist ein ganz famoser Mensch — und mir kommt er in einer Weise entgegen, welche fast keine Grenzen zu kennen scheint —"

„Anna ist gewiß sein Abgott und Anna liebt Dich!" sagte der Oberstleutnant, wobei ein freudiger Stolz aus jeder seiner Mienen leuchtete.

„Und wann kommen sie nun —"

„Sie sind schon da, Mütterchen, sind mit mir zugleich angekommen; Ihr solltet nicht beunruhigt werden."

„Aber wir sahen doch die Wagen garnicht vorüber fahren!" riefen beide zugleich.

„Das war alles vorgesehen. Anna hatte depeschirt, die Wagen sollten durch die Stadt fahren."

„Wie rücksichtsvoll! Welch reizender Zug von ihr!"

„Ach ja, sie ist ein guter Kerl, das muß man ihr lassen!" bemerkte Hans ziemlich kühl.

Dann erzählte er weiter, er habe bei einer Blumenhandlung in Berlin auf morgen früh sieben Uhr an das Thor der Villa Wolzin ein Bouquet Orchideen bestellt, man müsse ihn früh um halb sechs wecken, denn er wolle Anna damit am Frühstückstisch überraschen. Nachher werde er sie den Eltern zuführen, und wenn es der Mama passe, könne sie übermorgen Vater und Tochter einladen, er werde das dann gleich morgen früh bestellen.

In dieser Nacht schlief die Frau Oberstleutnant sehr wenig. Ihr war so unruhig ums Herz, nicht wegen ihres Mittagessens und der Kochrezepte — ach, nein! an dergleichen dachte sie nicht, sie hatte größere, innere Sorgen.

Und doch — warum bangte sie sich denn? Würde sich ihr Hans je mit Anna Wolzin verlobt haben, wenn er sie nicht von ganzem Herzen liebte?

Aber warum sah er dann so anders aus als sonst? Warum mußte sie immer wieder seiner kühlen Worte mit diesem seltsam gleichgiltigen Klang gedenken? Es war ihm auch offenbar unbequem gewesen, daß die Mutter ihn mehrere Male forschend angesehen hatte.

* * *

Als am andern Morgen im Nachbarhause die Kunde anlangte, der Herr Regierungsassessor sei gekommen, verstand es sich von selbst, daß der schon sehr freundschaftlich gewordene tägliche Verkehr für die nächste Zeit beschränkt wurde. Aber gegen elf Uhr erschien der Oberstleutnant in Person mit einer Einladung für morgen; und wenn er auch Tante Julchens sofortige Absage ohne großen Widerspruch anhörte, von Burghausen und Ulla ließ er sich keine Absage gefallen.

Mit unendlichem Behagen erzählte er von seinem Hans und wiederholte dessen Reden.

„Der erreicht noch einmal was Ordentliches, Herr Oberregierungsrath! Der steht nicht still auf halbem Wege, und der reiche Schwiegervater schiebt auch nach," versicherte er mit leuchtenden Augen. „Wenn nun der Pitz auch mal solche Partie machte! Wissen Sie, der nannte sich als kleines Kind immer Pitz, weil er nicht Fritz sagen konnte, nun ist der Kosenamen geblieben. Aber ich fürchte, meinem Fritz fehlt der brennende Ehrgeiz. Hans will Karriere machen, Pitz will zuerst sich selber leben und glücklich sein. Ein schneidiger Offizier ist er, reitet wie der Teufel, aber — na, hoffentlich überrascht er uns doch noch einmal!"

Am Mittag fuhr die prächtige Equipage Wolzin's, die schon seit einer Woche aus der Residenz nach der Flinsberg-Villa geschickt worden war, an dem Garten des Oberstleutnants vor. So etwas vollendet Herrschaftliches bekam man im Städtchen nicht oft zu sehen, alles war an die Fenster geeilt. Auch Ulla, die im Garten gewesen, lief an das Thor und blickte verstohlen hinüber.

Sie sah den Bräutigam zuerst aussteigen, nachdem der Diener, der neben dem Kutscher gethront, die Wagenthür aufgerissen; ihm folgte, in seine Arme springend, lachend Anna Wolzin, die ein elegantes, helles Sommerkleid und einen runden Hut trug, der einem Blumenbeet glich.

Das Brautpaar lief, ohne sich um den Vater zu bekümmern, Hand in Hand dem Hause zu, wo der Oberstleutnant und seine Frau soeben in der Thür erschienen.

„Da habt Ihr mich, Papa und Mama! Liebt mich ein wenig um meines heißgeliebten Hans willen!" rief ihnen die Braut unbefangen, aber in herzlichstem Ton entgegen.

Und dann verschwand die zierliche Gestalt der kleinen Mutter vollständig in den Armen des jungen Mädchens, bei dessen Anblick der Oberstleutnant Mühe hatte, sein erstauntes Gesicht zu beherrschen.

Ehe er sich aber noch recht besinnen konnte, kam auch er an die Reihe, wurde von der Riesenjungfrau umarmt und geküßt und hatte nur noch den Eindruck von großen, lieben, blauen Augen.

Dann stand der Geheime Kommerzienrath Wolzin neben ihm, schüttelte ihm die Hand, küßte die der Frau Oberstleutnant und empfahl ihnen mit herzlichen Worten sein geliebtes Kind, von dem er versicherte, es sei einer vollen Mannesliebe werth und werde auch die lieben Eltern stets ehren und hochachten.

Alle waren sehr gerührt, bei Hans jedoch nahm diese Stimmung den Ausdruck der Ungeduld an; aber wie ihm die kleine Scene zu Herzen ging, das verrieth seine Blässe und auch der Ton, in dem er Anna zuflüsterte:

„Habe viel Geduld mit mir, ich will ehrlich versuchen, Dich glücklich zu machen."

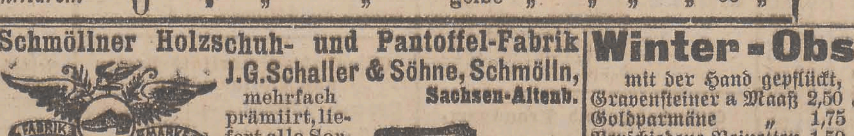
„Ach, mein Hans! Mein herrlicher Hans!" jubelte sie und umschlang seinen Hals, ihn mit ihrer Zärtlichkeit überschüttend, ohne die mindeste Rücksicht auf seine Eltern und ihren Vater zu nehmen.

Als Ulla von ihrem Lauscherplätzchen aus Anna Wolzin den Wagen verlassen sah, dachte sie bei sich: O weh! Sie ist noch größer und breiter geworden!

Jetzt schien der Oberstleutnant garnichts anderes zu sehen, als die „Germania-Figur" seiner Schwiegertochter. Zum Glück war Hans ebenso groß wie Anna, und nicht mehr zu schlank, aber es fehlte auch wirklich nicht viel, so hätte sie ihn überragt.

Derartige Walkürengestalten waren nie des Oberstleutnants Geschmack gewesen. Außerdem kleidete sich Anna, wie es ihm schien, nicht vortheilhaft. Das Kleid kam ihm überladen vor, und dazu diese Unmenge nickender Blumen auf ihrem Hut! Schöne Augen hatte sie ja und auch herrliches Haar, wie er jetzt entdeckte, als sie den Hut abnahm. Aber hübsch? Nein, hübsch war sie nicht — und er hatte sich die Braut seines Hans, trotz dessen „Warnung", anders vorgestellt.







Der alte Herr fühlte sich unbeschreiblich ernüchtert; aber da war der Millionär, den man unterhalten und bewirthen mußte mit Wein, Kuchen, Zigarren, wie es auf dem Lande Brauch ist.

Die beiden Männer waren binnen fünf Minuten in lebhafter Unterhaltung und fanden Gefallen an einander.

Der Besuch dehnte sich auf zwei Stunden aus. Man fühlte offenbar Sympathie für einander; Hans blieb ziemlich schweigsam, aber daß seine Mutter und Anna sich gleich so herzlich zu einander fanden, beglückte ihn, wie die Mutter an dem wärmeren Licht seiner Augen sah.

Die zierliche, kleine, alte Dame in dem feinen, schwarzen Wollkleid, machte neben der mehr als junonischen Mädchengestalt zuerst den Eindruck eines verschüchterten Vögelchens, sehr bald aber kam die natürliche, sanfte Würde ihres Wesens wieder zur Geltung und zugleich die liebevolle Mütterlichkeit, die Ulla schon so beglückt hatte und deren Zauber Anna Wolzin ebenso beglückend empfand.

„O, Hans, wie schön ist es doch, eine Mutter zu haben!" rief sie mehrmals, dann sah sie sich halb neugierig, halb verwundert in der kleinen Stube um.

„Wie in einem Nest, so warm und mollig! Hier möchte ich immer bleiben!"

Hans lachte ein wenig sarkastisch.

„Wie wenig sich mein Bräutchen doch kennt! Du würdest schon nach einer halben Stunde den Plan fassen, die Zwischenwände einzureißen, das Dach zu erhöhen, und morgen beschlössest Du, lieber gleich ein modernes Haus zu bauen."

„Du Spötter!" lachte auch sie und küßte ihn. „Warum auch nicht? Aber Deine süße, kleine Mama paßt so hübsch in diese kleinen Räume! Bei uns, Mamachen, das heißt, bei Hans und mir, wirst Du es hoffentlich auch behaglich finden. Wir wollen einmal zeigen, daß wir nicht nur Geld, sondern auch Geschmack haben. Und da Hans eine sehr gesellige Natur ist, so habe ich mir vorgenommen, unser Haus zum Mittelpunkt eines großen Kreises zu machen."

„Das ist aber nicht so leicht gethan, fürchte ich!" meinte die Mutter, die über Anna lächeln mußte.

„Pah! Mit Geld kann man alles, Mama! Man muß dasselbe nur zu gebrauchen wissen," erwiderte sie leichthin.

Der reiche Wolzin hatte offenbar an Tochter und Schwiegersohn gelehrige Schüler!

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Morgans „heiliger" Luxuszug. Mr. J. Pierpont Morgan ist nicht nur ein großer Finanzier und Gründer, sondern auch ein frommer Mann, eines der eifrigsten Mitglieder der protestantischen Episkopalkirche. Er hat New York vor mehreren Tagen verlassen, um als Laiendelegat der in San Francisco abzuhaltenden Episkopalkonferenz beizuwohnen, und hat dieser Veranlassung zu Liebe sogar auf das Vergnügen verzichtet, den Yachtwettfahrten um den American Cup beizuwohnen. Der Eisenbahnzug der New Yorker Zentralbahn, der für Morgan zusammengestellt wurde besteht aus sechs der prächtigsten Salonwagen und wird als der luxuriöseste Zug geschildert, der in den Vereinigten Staaten je verwendet wurde. Die sechs Wagen sind mit fürstlicher Pracht ausgestattet, und ist es das erste Mal, daß alle diese Waggons zusammen in einem Zuge verwendet werden. Nicht weniger als hundert kirchliche Würdenträger der Episkopalkirche sind Morgans Gäste in diesem Zuge, darunter mehrere Bischöfe; dieselben werden auf der fünf Tage und fünf Nächte währenden Fahrt nach San Francisco in fürstlicher Weise bewirthet werden. Sechs Köche unter Leitung von Morgans Küchenchef, zwölf Küchenbedienstete, 16 Aufwärter und 32 Personen sonstiger Dienstleute bilden nebst 14 Neger-Porters das Dienerkorps dieses rollenden Palastes. Küche und Keller werden auf der Höhe eines Hotels allerersten Ranges stehen. In San Francisco werden die frommen Herren gleichfalls Gäste Morgans sein. Die Reise ist für 30 Tage in Aussicht genommen und werden die täglichen Auslagen des Finanziers (die Kosten des Luxuszuges mit eingerechnet) auf mindestens 3000 Dollars geschätzt, was für diesen Monat das Gesammtsümmchen von etwa 360 000 Mark ausmachen würde. Die Episkopalkonferenz in San Francisco soll sich hauptsächlich mit Vorschlägen zur Aenderung der amerikanischen Bestimmung für Heirath und Scheidung befassen, ferner mit der Organisation des Missionswesens auf den Philippinen, und mit der Wahl von Bischöfen für Westindien und Manila.

Ein verwegener Juwelenraub wurde in Clerkenwell Road zu London verübt. Etwa um 8 Uhr Abends trat ein gutgekleideter Mann in den Laden eines Juweliers und Uhrmachers Namens Cox und ließ sich einige Uhren vorlegen. Mr. Cox, der über 70 Jahre alt ist, befand sich zu der Zeit allein im Laden. Der Fremde begann die Uhren zu besichtigen, als zwei andere Männer, deren Gesichter maskirt waren, in den Laden und auf Mr. Cox stürzten und ihm zuriefen: „Wir wollen Sie nicht ermorden, sondern nur berauben." Mr. Cox rief den Kunden um Hilfe an, der hörte jedoch nicht auf seine Bitte. Der Juwelier wurde darauf zu Boden geworfen, ein Knebel in seinen Mund gesteckt und sein Gesicht mit einem Taschentuche bedeckt. Einer der Räuber kniete auf der Brust des alten Mannes und faßte ihn bei der Kehle. Mr. Cox war fast am Ersticken, worauf der Mann, der ihn hielt, zu ihm sagte: „Wenn Sie sich ruhig verhalten, soll Ihnen nichts geschehen." Er entfernte den Knebel dann für einige Sekunden. Inzwischen begannen die anderen zwei Männer, ihrem Opfer die Taschen und den Laden zu leeren. Sie nahmen ihm seine goldene Uhr nebst Kette und die Schlüssel, mit denen sie den Geldschrank und die Kasse öffneten und diese dann leerten. Unter den geraubten Sachen befanden sich mehrere werthvolle Uhren — von denen zwei je 1200 Mk. werth waren, sowie 250 andere Uhren und eine Menge Juwelen. Bisher ist noch keine Verhaftung vorgenommen worden. Mr. Cox ist von seinen Verletzungen wieder hergestellt.

Neues vom Monde. Während noch der Athener Astronom Schmidt und der Sachse Lohrmann sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bis zu 40 Jahren ihres Lebens abmühten, eine genaue Zeichnung der Oberfläche des Mondes anzufertigen, die schließlich doch noch hier und da der Wirklichkeit nicht voll entsprach, ist es neuerdings der Photographie gelungen, einwandfreie und von aller menschlichen Subjektivität losgelöste Mondbilder zu liefern. Besonders haben sich hierin die Sternwarten auf dem Mount Hamilton in Kalifornien und in Paris hervorgethan. Der im Erscheinen begriffene Pariser Mondatlas befriedigt nicht bloß alle wissenschaftlichen, sondern auch ästhetischen Ansprüche. Diese Aufnahmen haben nun erkennen lassen, daß Luft und Wasser oder Eis auf unserem großen Nachtlichte am Himmel ganz oder fast ganz fehlen, man kann davon nichts wahrnehmen. Da infolgedessen Wolken nicht vorhanden sind, brennt tagsüber die Sonne erbarmungslos hernieder, während Nachts die Wärme wieder zum eisigen Weltenraum ausstrahlt, so daß dort eine Tagesschwankung der Temperatur herrschen muß, die kein irdisches Wesen ohne Nachtheil ertragen kann, abgesehen davon, daß die zum Athmen nöthige Luft fehlt. Beherbergt der Mond nun auch kein Leben, so ist er darum nicht unverändert geblieben, denn nicht nur muß die Oberfläche infolge des starken Temperaturwechsels sehr stark zerstört werden, was wir freilich nicht wahrnehmen können, sondern es haben auch die Vergleiche mit früheren Zeichnungen ergeben, daß die Krater Messier und Linné in den letzten 70 Jahren sich merklich verändert haben — so ist letzterer nicht mehr so tief als früher.

Interessante Höhlenfunde sind kürzlich in Bulgarien gemacht. Herr Bontschew von der Universität in Sofia unternahm in der beim Dorfe Goljema-Schelesna am Nordhange des Balkans (südlich von Plewna) gelegenen Höhle Nachforschungen nach vorweltlichen Resten. Die Höhle hat mehr als 40 Meter Länge und 6 bis 10 Meter Breite; es wurde bis zu 1½ Meter tief gegraben. Man fand in der Erdschicht Knochen von Urochsen, Riesenhirschen, Bären, Schweinen, Bibern, Vögeln und auch von Menschen, leider aber hiervon nur einzelne Knochen, keinen ganzen Schädel. Andrerseits wurden auch allerlei menschliche Geräthe, wie Feuersteinbeile, Nadeln und Hammer von Knochen, viereckige Kupferstäbchen, primitive Thontöpfe ausgegraben. Es ist als sicher anzunehmen, daß die prähistorischen Bewohner mit dem Gebrauche des Feuers bereits vertraut waren.

Lustige Ecke.

Der Statistiker. Bittsteller: „Ich bitte um eine kleine Unterstützung, Herr Professor, ich bin gänzlich verarmt und kann nicht leben!" — Professor: „Wie alt sind Sie?" — Bittsteller: „Vierzig Jahre, Herr Professor." — Professor: „Vierzig Jahre? Ja wissen Sie denn nicht, daß nach den neuen Sterblichkeitstabellen das Durchschnittsalter der männlichen Bevölkerung in Europa bloß vierunddreißig Jahre fünf Monate beträgt? Statistisch haben Sie eigentlich gar kein Recht mehr zu leben!"

Zäh. Herr (der in seiner Wohnung von einem Hausirer belästigt wird): Wenn Sie nun nicht bald machen, daß Sie rauskommen, so rufe ich meinen Diener. — Hausirer: Wenn Sie so freundlich sein möchten, vielleicht kann der Etwas gebrauchen!

Gemüthlich. Strolch: „Halt! Geld oder das Leben!" — Rentier Bierbach (ihm die Börse reichend): „Na, ich weiß ja, was Sie lieber nehmen!"

Sicheres Zeichen. A.: „. . . Sie exportiren auch nach den Sandwichsinseln? Ist denn das Volk dort schon kultivirt?" — B.: „Und wie! Einer hat sogar neulich schon Konkurs gemacht!"

Arge Verlegenheit. Schriftsteller (das letzte Kapitel des Romans, den er eben schreibt, durchlesend): „Donnerwetter, da hab' ich mich aber festgefahren! Von der ganzen Sippe lebt nur noch Schwiegermutter und Schwiegersohn . . . und die Beiden kann ich doch unmöglich miteinander verheirathen!"

„Als er wiederkam." Portier (am Hofthor): „Menschenskind, da sind Sie ja schon wieder! Sie sind doch derselbe, den wir erst gestern fortgewiesen haben?" — Der Kaufmann von Berlin: „Ein tüchtiger Kaufmann läßt sich nicht abschrecken; Sie werden sehen, ich komme doch noch hinein!" („Lust. Bl.")

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82